

Gemeinde Dettingen an der Erms

Rechenschaftsbericht

2019





Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen	2
1.1	Einleitung und Vorwort Bürgermeister/in	2
1.2	Vorbemerkungen	3
1.3	Rechtliche Grundlagen	3
2	Jahresergebnis	5
2.1	Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung	5
2.1.1	Ergebnislage	5
2.1.2	Ertragslage	7
2.1.3	Aufwandslage	10
2.2	Finanzhaushalt / Finanzrechnung	12
2.2.1	Allgemeine Entwicklung	12
2.2.2	Investitionstätigkeit	13
3	Vermögens- und Schuldenlage	14
4	Kennzahlen	17
4.1	Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis	17
4.1.1	Steuern	17
4.1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22
4.1.3	Personalaufwand	23
4.1.4	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25
4.1.5	Transferaufwendungen	26
4.1.6	Haushaltsergebnis	28
4.2	Kennzahlen zur Bilanz	32
4.2.1	Kennzahlen zur Vermögenslage	32
4.2.2	Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)	34
4.2.3	Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung	35
5	Prognosebericht - Risiken und Chancen	40
5.1	Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital	40
5.2	Entwicklung der Verschuldung	42
5.3	Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur	43
5.4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	45



1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

1.1 Einleitung und Vorwort Bürgermeister

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 ist der zweite Jahresabschluss der Gemeinde Dettingen an der Erms nach den gesetzlichen Regelungen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR).

Der Jahresabschluss besteht aus der Drei-Komponenten-Rechnung (Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung). Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Damit wird ein vollständiges und transparentes Bild der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde Dettingen an der Erms vermittelt.

Im Jahresabschluss werden die Ergebnisse des kommunalen Handelns ausgewiesen, nachdem über den Haushaltsplan zunächst kommunale Aufgaben in Anbetracht der dafür zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel geplant wurden. Die Rechenschaft erfolgt dabei sowohl über das unterjährige Wirtschaften (Ergebnis- und Finanzrechnung) als auch durch die Veränderung der Bestände an Vermögen und Schulden (Vermögensrechnung). Der Abschluss des prozessualen Jahreskreislaufs (Planung – Bewirtschaftung, Vollzug – Rechnungslegung) verbunden mit der Gegenüberstellung der Werte, macht den Jahresabschluss zu einem wichtigen Steuerungsinstrument.

Der Jahresabschluss zeigt nicht nur die wesentlichen finanziellen Entwicklungen und Ergebnisse, sondern ermöglicht auch in Verbindung mit den Leistungen und Wirkungen des letzten Jahres einen ganzheitlichen Blick auf die Arbeit der Verwaltung. Dieser ist dabei sowohl als Überblick in Summe über das „große Ganze“ als auch durch Einblick in die Detailtiefe der Teilrechnungen möglich. Durch diese Transparenz wird ein Ziel des NKHR, nämlich die neue Art der Haushaltssteuerung im Sinne einer Outputsteuerung realisiert. Das andere Ziel, die intergenerative Gerechtigkeit, wird erreicht durch die Einführung des Ressourcenverbrauchskonzepts.

Dabei besteht der Anspruch für verbrauchte Ressourcen zumindest mittelfristig selbst aufzukommen bzw. diese selbst zu erwirtschaften. Erst die Umsetzung beider Ziele zusammen führt zu einer nachhaltigen Steuerung.

Dettingen an der Erms, den 30.06.2023

Michael Hillert

Bürgermeister



1.2 Vorbemerkungen

Nach § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg obliegt die Aufstellung dem Fachbediensteten für das Finanzwesen. Der Jahresabschluss ist vom Bürgermeister zu unterzeichnen (§ 95b Abs. 1 GemO).

Der Jahresabschluss der Gemeinde Dettingen an der Erms zum 31.12.2019 wird gemäß § 95 Abs. 1 GemO hiermit aufgestellt. Er stellt die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Dettingen an der Erms dar.

Sofern bei den nachfolgenden Ausführungen auf zukünftige Planwerte Bezug genommen wird, handelt es sich um Werte aus der Planung des Folgejahres 2020.

Alle Wertangaben in Tabellen sind in der Währung Euro angegeben.

1.3 Rechtliche Grundlagen

Mit Einführung des NKHR haben die Kommunen ihre Bücher in Form der doppelten Buchführung darzustellen (§ 77 Abs. 3 der GemO). Aus § 95 Abs. 2 GemO wird ersichtlich, dass der Jahresabschluss aus einer Vermögens-, Finanz- und Ergebnisrechnung besteht (Drei-Komponenten-Rechnung). Die Bilanz, auch als **Vermögensrechnung** bezeichnet, beinhaltet, wie die kaufmännische Bilanz, die Gegenüberstellung von Vermögen und dessen Finanzierung. Sie ist in Kontoform aufzustellen (§ 52 GemHVO).

Die **Finanzrechnung** enthält sämtliche Ein- und Auszahlungen einer Rechnungsperiode. Die Finanzrechnung gibt unterjährig und beim Jahresabschluss Auskunft über die Liquiditätslage. Sie zeigt die Änderungen des Bestands an liquiden Mitteln, da der Saldo der Finanzrechnung durch Ein- und Auszahlungen die Position der liquiden Mittel in der Bilanz erhöht oder reduziert. In der Finanzrechnung werden daher die zahlungswirksamen Vorgänge der Ergebnisrechnung sowie die Investitions- und Finanzierungsabrechnungen dargestellt.

Die **Ergebnisrechnung** beinhaltet eine Gegenüberstellung aller Aufwendungen und Erträge als ergebniswirksame Vorgänge der Verwaltungstätigkeit. Sie ist mit einer handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar. Ihr Ergebnis erhöht oder reduziert das Eigenkapital in der Bilanz.

Die folgende Abbildung zur Drei-Komponentenrechnung verdeutlicht das Zusammenspiel der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz:



Das NKHR verlangt die Erstellung einer Bilanz bzw. Vermögensrechnung, die das kommunale Vermögen und die Schulden umfassend und übersichtlich geordnet darstellt. Das Vermögen ist zusätzlich in einer Vermögensübersicht aufzulisten.

Nach § 55 Abs. 1 GemHVO ist der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge, sowie die Zu- und Abschreibungen darzustellen (Anlagenspiegel). Die Schulden der Kommune sind nach § 55 Abs. 2 GemHVO in einer Schuldenübersicht nachzuweisen.



2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist in der Ergebnisrechnung ein Jahresergebnis in Höhe von 1.466.279,81 Euro aus.

Im Vergleich zum Ergebnis des Haushaltsplanes in Höhe von – 2.106.297,69 Euro beträgt die Veränderung 3.572.557,50 Euro.

2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

Ergebnis der ordentlichen Tätigkeit (ordentliches Ergebnis)
+ Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (Sonderergebnis)
= Jahresergebnis

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede –insbesondere auf kommunaler Ebene- gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt. Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die deutschen Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt sich vielerorts das Erfordernis, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen.

Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht also nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können.

Die kommunalen Spitzenverbände weisen angesichts des Fortgangs der Pandemie auf eine absehbar weiterhin angespannte Entwicklung der kommunalen Finanzlage hin. Zwar ist es den Ländern und dem Bund gelungen, die Kommunalfinanzen in der Corona-Krise zu stabilisieren. Durch den Kriegsausbruch im Februar 2022 in der Ukraine stehen die Unternehmen und Kommunen vor neuen Herausforderungen. Insbesondere durch die steigende Inflation und der damit verbundenen Erhöhung des Zinsniveaus ist die finanzielle Situation der Kommunen weiter höchst unsicher und besorgniserregend. Ohne weitere Unterstützung drohen in kommenden Jahren Finanzierungslücken.

Bund und Länder haben große Anstrengungen unternommen, damit die Kommunen über ausreichende Finanzmittel verfügen – trotz wegbrechender Steuereinnahmen über den Finanzausgleich. Es ist durch die Unterstützung gelungen, das Investitionsvolumen zu stabilisieren.

Anlass zu Sorge bietet dagegen der Ausblick auf die bislang ungeklärte kommunale Finanzlage. Eine verlässliche detaillierte Prognose der kommunalen Finanzlage ist derzeit schwierig. Das liegt vor allem daran, dass in vielen Ländern noch über den Finanzausgleich verhandelt wird, der die



Finanzausstattung der Kommunen sicherstellen soll. Diese Zuweisungen an die Kommunen sind in vielen Ländern an die Steuereinnahmen der Länder in den Vorjahren gekoppelt und würden nach geltender Gesetzeslage in den kommenden Jahren deutlich sinken.

Die Ergebnisse im Überblick

Nachfolgend wird das Ergebnis im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres sowie im Vergleich zur Haushaltsplanung dargestellt:

Ergebnis im Vergleich

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vorhanden) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Ordentliche Erträge	26.245.897,78	25.016.632,80	28.671.701,04	3.655.068,24 ↗	14,61 ↗
Ordentliche Aufwendungen	25.642.147,79	27.122.930,49	27.180.736,55	57.806,06 →	0,21 →
Ordentliches Ergebnis	603.749,99	-2.106.297,69	1.490.964,49	3.597.262,18 ↗	170,79 ↗
Außerordentliche Erträge	156.883,05	--	55.086,08	55.086,08 ↗	-- ↗
Außerordentliche Aufwendungen	763,42	--	79.770,76	79.770,76 ↗	-- ↗
Sonderergebnis	156.119,63	--	-24.684,68	-24.684,68 ↘	-- ↘
Gesamtergebnis	759.869,62	-2.106.297,69	1.466.279,81	3.572.577,50 ↗	169,61 ↗

Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der ordentlichen Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Die Finanzierungstätigkeit (Finanzerträge und Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen) bleibt bei dieser Betrachtung zunächst außen vor. Langfristig gesehen ist ein positives ordentliches Ergebnis zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern. Das ordentliche Ergebnis schließt in Höhe von 1.490.964,49 Euro ab. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres beträgt die Veränderung 887.214,50 Euro. Gegenüber dem geplanten ordentlichen Ergebnis ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 3.597.262,18 Euro.

Jahresergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis fließt das Sonderergebnis in Höhe von -24.684,68 Euro in das Jahresergebnis ein. Das Gesamtergebnis beträgt 1.466.279,81 Euro. Die Veränderung zum Vorjahresergebnis beträgt 706.410,19 Euro. Gegenüber dem geplanten Ergebnis in Höhe von -2.106.297,69 Euro ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 3.572.577,50 Euro.

Rücklagen

Zur Abdeckung von negativen Jahresergebnissen dienen die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (Ergebnisrücklage) und die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses (Sonderergebnisrücklage) als Teil der Kapitalposition.



Bei negativen Jahresergebnissen wird zunächst die Ergebnissrücklage für den Jahresausgleich in Anspruch genommen. Ist diese aufgebraucht, wird die Sonderergebnissrücklage verwendet. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ergebnis- und der Sonderergebnissrücklage:

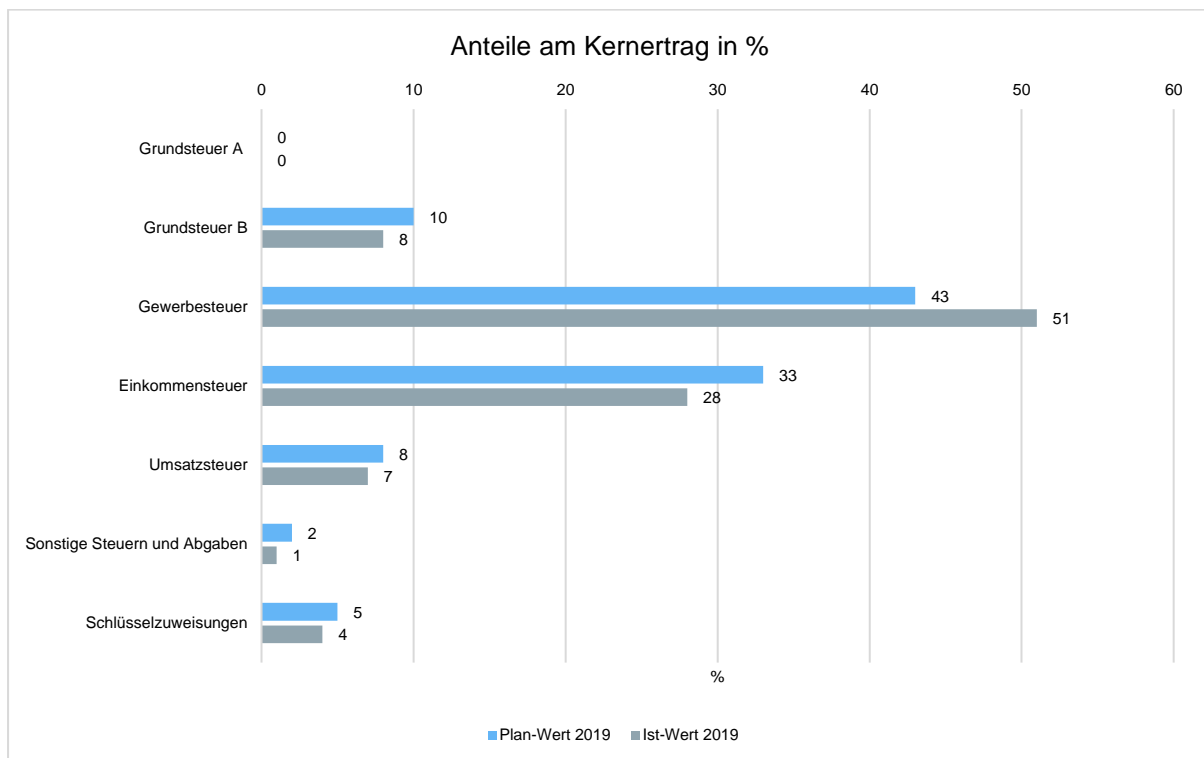
Rücklagenentwicklung

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vor- handen) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
1.2 - Rücklagen	759.869,62	0,00	2.226.149,43	2.226.149,43 ↑	-- ↑
1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	603.749,99	0,00	2.094.714,48	2.094.714,48 ↑	-- ↑
1.2.2 - Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	156.119,63	0,00	131.434,95	131.434,95 ↑	-- ↑

2.1.2 Ertragslage

Zusammensetzung der Kernfinanzierungsmasse

In der nachfolgenden Grafik wird der prozentuale Anteil der einzelnen Steuerarten bzw. der Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse des Haushaltes abgebildet. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Schlüsselzuweisungen. Durch die jeweiligen Anteile wird erkennbar, welche Bedeutung die einzelnen Ertragsarten haben. Grundsätzlich sollte der Anteil der Real- und Gemeinschaftssteuern am Kernertrag des Haushaltes hoch und der aus Schlüsselzuweisungen niedrig sein, weil ansonsten eine hohe Abhängigkeit von Mitteln aus dem Finanzausgleich besteht.





Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Steuern und ähnliche Abgaben

Im Rahmen der Steuer ist eine deutliche Plan- und Vorjahresabweichung zu erkennen. Dies liegt insbesondere an deutlichen Mehreinnahmen im Bereich der Gewerbesteuer (3.059.692,53 Euro).

Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung nach einzelnen Steuerarten erkennbar:

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vorhanden) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Grundsteuer A	11.311,37	11.700,00	11.349,88	-350,12 ↘	-2,99 ↘
Grundsteuer B	1.782.443,95	1.780.000,00	1.781.101,71	1.101,71 →	0,06 →
Gewerbesteuer	8.521.689,29	8.000.000,00	11.059.692,53	3.059.692,53 ↗	38,25 ↗
Anteil Einkommensteuer	5.976.624,99	6.204.395,00	6.049.204,41	-155.190,59 ↘	-2,50 ↘
Anteil Umsatzsteuer	1.284.208,23	1.426.575,00	1.401.765,00	-24.810,00 ↘	-1,74 ↘
Vergnügungssteuer	332.277,54	260.000,00	278.458,40	18.458,40 ↗	7,10 ↗
Hundesteuer	38.664,00	36.500,00	39.128,00	2.628,00 ↗	7,20 ↗
Sonstige örtliche Steuern und steuerähnliche Erträge	7.550,87	7.566,00	4.892,27	-2.673,73 ↘	-35,34 ↘
Ausgleichsleistungen	434.497,00	455.356,00	449.854,00	-5.502,00 ↘	-1,21 ↘
Steuern und ähnliche Abgaben	18.389.267,24	18.182.092,00	21.075.446,20	2.893.354,20 ↗	15,91 ↗

Zuwendungen und Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind neben den Steuern eine weitere wichtige Säule der kommunalen Ertragsseite. Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Erträge aus Zuwendungen und Umlagen um -305.572,19 Euro verändert. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt 284.561,94 Euro.

Die Entwicklung im Einzelnen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vor- handen) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Schlüsselzuweisungen	1.548.315,09	892.530,80	936.223,80	43.693,00 ↗	4,90 ↗
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	1.715.761,84	1.781.412,00	2.022.280,94	240.868,94 ↗	13,52 ↗
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	564.480,43	534.292,00	555.899,94	21.607,94 ↗	4,04 ↗
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.828.557,36	3.208.234,80	3.514.404,68	306.169,88 ↗	9,54 ↗



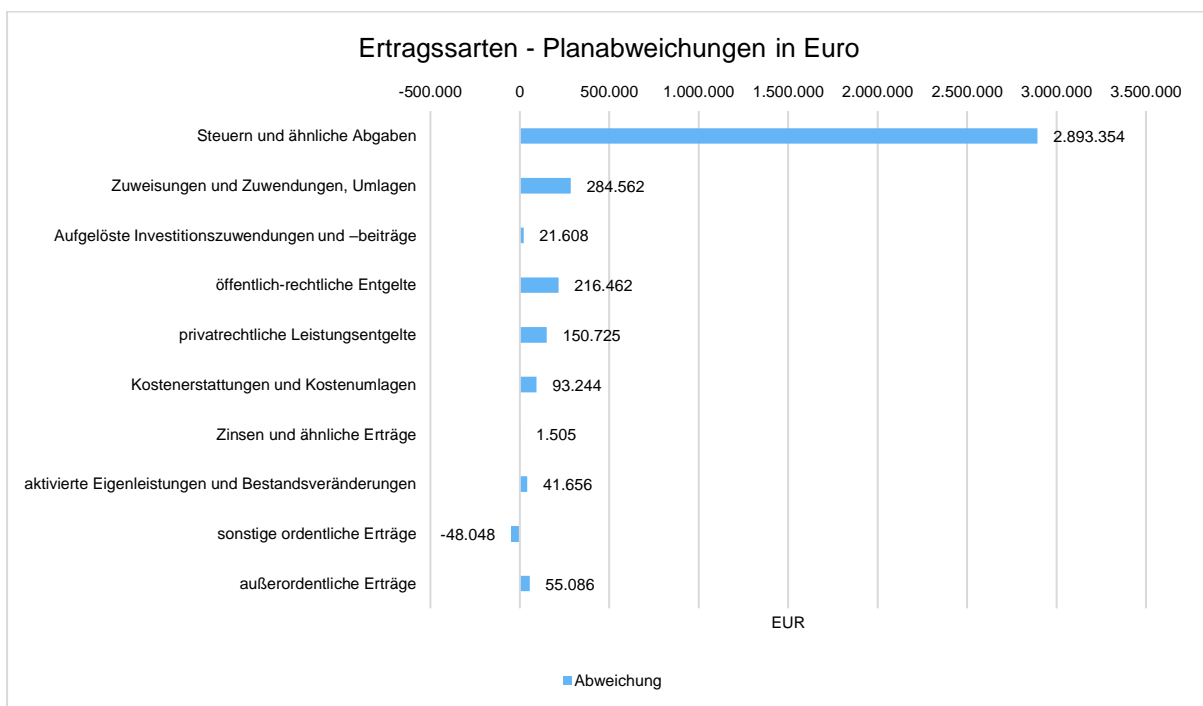
Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung der sonstigen Ertragsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan sind nachfolgend abgebildet:

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vor- handen) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
öffentlich-rechtliche Entgelte	1.906.731,56	2.075.400,00	2.291.862,08	216.462,08 ↗	10,43 ↗
privatrechtliche Entgelte	973.002,70	617.490,00	768.214,63	150.724,63 ↗	24,41 ↗
Kostenerstattungen und -umlagen	293.525,14	243.189,00	336.433,14	93.244,14 ↗	38,34 ↗
Zinsen und ähnliche Erträge	1.517,24	300,00	1.804,77	1.504,77 ↗	501,59 ↗
aktivierte Eigenleistungen und Bestands- veränderungen	77.366,62	--	41.656,05	41.656,05 ↗	-- ↗
sonstige ordentliche Erträge	775.929,92	689.927,00	641.879,49	-48.047,51 ↘	-6,96 ↘
außerordentliche Erträge	156.883,05	--	55.086,08	55.086,08 ↗	-- ↗
Summe	4.184.956,23	3.626.306,00	4.136.936,24	510.630,24 ↗	14,08 ↗

Planabweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses der einzelnen Ertragsarten von der Haushaltsplanung wird in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Hierbei ist insbesondere zu erkennen, dass im Vergleich zur Planung, bis auf den Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge, Mehreinnahmen verzeichnet werden konnten.





2.1.3 Aufwandslage

Personal- und Versorgungsaufwand

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im Folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und die Abweichungen von den Haushaltsansätzen differenziert beurteilen zu können:

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vor- handen) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Dienstaufwendungen Beamte	723.916,36	622.333,77	680.587,58	58.253,81 ↗	9,36 ↗
Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	2.922.157,54	3.152.198,10	3.201.519,87	49.321,77 ↗	1,56 ↗
Beiträge zu Versorgungskassen	745.645,30	512.361,05	825.820,65	313.459,60 ↗	61,18 ↗
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversiche- rung	589.029,41	636.095,81	666.202,45	30.106,64 ↗	4,73 ↗
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	44.724,53	36.348,00	39.601,50	3.253,50 ↗	8,95 ↗
Personalaufwendungen	5.025.473,14	4.959.336,73	5.413.732,05	454.395,32 ↗	9,16 ↗
Personal- und Versorgungsaufwand	5.025.473,14	4.959.336,73	5.413.732,05	454.395,32 ↗	9,16 ↗

Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen

Der Sach- und Dienstleistungsaufwand (ohne Abschreibungen) beläuft sich insgesamt auf 3.315.585,95 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis verändert er sich um -115.599,32 Euro. Die Abweichung des Sach- und Dienstleistungsaufwandes (ohne Abschreibungen) von der Haushaltsplanung beträgt -621.064,05 Euro.

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vor- handen) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbe- wegliches Vermögen	1.595.478,12	1.749.640,00	1.676.967,49	-72.672,51 ↘	-4,15 ↘
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	360.492,08	380.570,00	277.077,98	-103.492,02 ↘	-27,19 ↘
Mieten und Pachten, Leasing	190.263,22	193.360,00	185.376,75	-7.983,25 ↘	-4,13 ↘
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsauf- wand	1.284.951,85	1.613.080,00	1.176.163,73	-436.916,27 ↘	-27,09 ↘
Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	3.431.185,27	3.936.650,00	3.315.585,95	-621.064,05 ↘	-15,78 ↘



Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

Die Transferaufwendungen in Höhe von 14.629.469,91 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um 1.444.243,16 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um 98.369,91 Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vorhanden) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	4.015.740,16	4.570.463,00	4.579.162,14	8.699,14 →	0,19 →
Schuldendiensthilfen	7.484,40	--	7.484,40	7.484,40 ↗	-- ↗
Sozialtransferaufwendungen	10,00	250,00	50,00	-200,00 ↘	-80,00 ↘
Umlagen an Gemeindeverbände	4.317.640,86	4.639.759,00	4.289.181,00	-350.578,00 ↘	-7,56 ↘
Steuerbeteiligungen, Gewerbesteuerumlage	1.462.161,48	1.422.222,00	1.959.765,29	537.543,29 ↗	37,80 ↗
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	3.382.189,85	3.898.406,00	3.793.827,08	-104.578,92 ↘	-2,68 ↘
Summe Transferaufwendungen	13.185.226,75	14.531.100,00	14.629.469,91	98.369,91 →	0,68 →

Sonstige Aufwendungen

Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan abgebildet:

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vor- handen) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	982.816,21	767.293,76	788.195,59	20.901,83 ↗	2,72 →
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.072,26	42.800,00	50.524,51	7.724,51 →	18,05 ↗
Außerordentliche Aufwendungen	763,42	--	79.770,76	79.770,76 ↗	-- →
Summe sonstige und außerordentliche Aufwendungen	1.031.651,89	810.093,76	918.490,86	108.397,10 ↗	13,38 ↗



2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung

2.2.1 Allgemeine Entwicklung

Nachstehend ist der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres sowie zu den Planungen ersichtlich:

Finanzhaushalt / Finanzrechnung

Art	Erg 2018	Plan 2019	Erg 2019
Steuern und ähnliche Abgaben	18.237.321,92	18.182.092,00	21.181.496,24
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.264.374,43	2.673.942,80	2.953.451,42
öffentlich-rechtliche Entgelte	1.878.160,09	2.075.400,00	2.192.302,45
privatrechtliche Leistungsentgelte	938.333,68	617.490,00	822.288,57
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	243.728,84	243.189,00	325.608,70
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.457,93	300,00	1.803,29
sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	814.627,36	547.800,00	565.566,22
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.378.004,25	24.340.213,80	28.042.516,89
Personalauszahlungen	4.991.463,46	4.959.336,73	5.398.872,46
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.142.357,17	3.936.650,00	3.416.685,00
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	43.932,47	43.300,00	53.892,94
Transferauszahlungen	13.232.034,61	14.561.100,00	14.470.068,72
sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	876.494,66	767.293,76	699.099,41
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.286.282,37	24.237.680,49	24.038.618,53
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushaltes	3.091.721,88	102.533,31	4.003.898,36
Investitionszuwendungen	84.382,08	579.000,00	23.993,47
Einzahlungen aus Veräußerung von Sachvermögen	28.909,70	100.000,00	59.458,44
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	348,30	0,00	479,88
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	117.140,08	679.000,00	83.931,79
Auszahlungen für Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	417.471,33	395.000,00	401.568,42
Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.334.432,59	10.431.621,00	6.275.674,21
Auszahlungen für Erwerb immaterielles und bewegliches Vermögen	356.853,04	454.250,00	310.550,20
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.108.756,96	12.885.671,00	6.987.792,83
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-7.991.616,88	-12.206.671,00	-6.903.861,04
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-4.899.895,00	-12.104.137,69	-2.899.962,68
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (inkl. Liquiditätskredite)	141.902,86	156.000,00	543.745,14
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-141.902,86	2.344.000,00	-543.745,14
Änderung Finanzierungsmittelbestand	-5.041.797,86	-9.760.137,69	-3.443.707,82



2.2.2 Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von Bedeutung. Im folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit insbesondere im Vergleich zur Haushaltsplanung darstellen.

	Ist-Wert 2018	Planwert (fortg. wenn vorhanden) 2019	Ist-Wert 2019	Abweichung 2019	Abwei- chung 2019 %
Investitionszuwendungen	84.382,08	490.000,00	23.993,47	-466.006,53 ↘	-95,10 ↘
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	28.909,70	100.000,00	19.980,12	-80.019,88 ↘	-80,02 ↘
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen und beweglichen Vermögensgegenständen	--	--	39.478,32	39.478,32 ↗	-- ↗
Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	348,30	0,00	479,88	479,88 ↗	-- ↗
Beiträge und ähnliche Entgelte	3.500,00	--	--	--	--
Einzahlungen aus Investitionstätig- keit	117.140,08	590.000,00	83.931,79	-506.068,21 ↘	-85,77 ↘
Zuweisungen und Zuschüsse für In- vestitionen	0,00	1.594.800,00	--	-1.594.800,00 ↘	-- ↘
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	417.471,33	395.000,00	401.568,42	6.568,42 ↗	1,66 ↗
Auszahlungen für den Erwerb von be- weglichen Vermögensgegenständen	356.853,04	424.250,00	310.550,20	-113.699,80 ↘	-26,80 ↘
Auszahlungen für den Erwerb von An- teilsrechten, Beteiligungen usw.	--	10.000,00	--	-10.000,00 ↘	-- ↘
Baumaßnahmen	7.334.432,59	9.661.000,00	6.275.674,21	-3.385.325,79 ↘	-35,04 ↘
Auszahlungen aus Investitionstä- tigkeit	8.108.756,96	12.085.050,00	6.987.792,83	-5.097.257,17 ↘	-57,82 ↘
Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.991.616,88	-11.495.050,00	-6.903.861,04	4.591.189,96 ↗	39,94 ↗



3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Aus der folgenden Bilanzabbildung kann die Entwicklung der Bilanzdaten im Vergleich zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme abgelesen werden.

Bilanz im Jahresvergleich (in Tausend EUR)

Bilanzposition	2018	2019	Veränderung
1. - Vermögen	99.664	99.627	-37 →
1.1. - Immaterielles Vermögen	31	21	-10 ↘
1.2. - Sachvermögen	82.171	85.483	3.312 ↗
1.2.1 - Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.086	9.060	-26 →
1.2.2 - Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	28.755	35.816	7.062 ↗
1.2.3 - Infrastrukturvermögen	34.539	33.580	-958 ↘
1.2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	40	40	0 →
1.2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.340	1.163	-177 ↘
1.2.7 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	771	1.047	276 ↗
1.2.9 - Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.641	4.777	-2.864 ↘
1.3. - Finanzvermögen	17.461	14.123	-3.339 ↘
1.3.1 - Anteile an verbundenen Unternehmen	840	840	0 →
1.3.2 - Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	26	26	0 →
1.3.3 - Sondervermögen	2.737	2.737	0 →
1.3.4 - Ausleihungen	0	0	0 →
1.3.6 - Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	924	943	19 ↗
1.3.7 - Privatrechtliche Forderungen	690	854	164 ↗
1.3.8 - Liquide Mittel	12.245	8.723	-3.522 ↘
2. - Abgrenzungsposten	3.273	3.563	290 ↗
2.1. - Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	46	50	4 ↗
2.2. - Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	3.227	3.513	286 ↗
Summe Aktiva	102.937	103.190	253 →
1. - Kapitalposition	64.785	66.252	1.466 ↗
1.1. - Basiskapital	64.026	64.026	0 →
1.2. - Rücklagen	760	2.226	1.466 ↗
1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	604	2.095	1.491 ↗
1.2.2 - Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	156	131	-25 ↘
2. - Sonderposten	15.841	15.405	-436 ↘
2.1. - Sonderposten für Investitionszuweisungen	244	375	131 ↗
2.2. - Sonderposten für Investitionsbeiträge	11.467	10.932	-535 ↘
2.3. - Sonderposten für Sonstiges	4.131	4.099	-32 →
3. - Rückstellungen	17.868	17.313	-555 ↘
3.1. - Lohn- und Gehaltsrückstellungen	50	62	12 ↗



Bilanzposition	2018	2019	Veränderung
3.4. - Gebührenüberschussrückstellungen	1.610	1.480	-130 ↓
3.7. - Sonstige Rückstellungen	16.208	15.772	-436 ↓
4. - Verbindlichkeiten insgesamt	3.635	3.373	-262 ↓
4.2. - Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.357	1.207	-150 ↓
4.3. - Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	13	8	-4 ↓
4.4. - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.811	1.325	-486 ↓
4.5. - Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	93	480	387 ↑
4.6. - Sonstige Verbindlichkeiten	361	352	-9 ↓
5. - Passive Rechnungsabgrenzung	807	847	40 ↑
Summe Passiva	102.937	103.190	253 →

Aufteilung des Sachanlagevermögens

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachanlagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

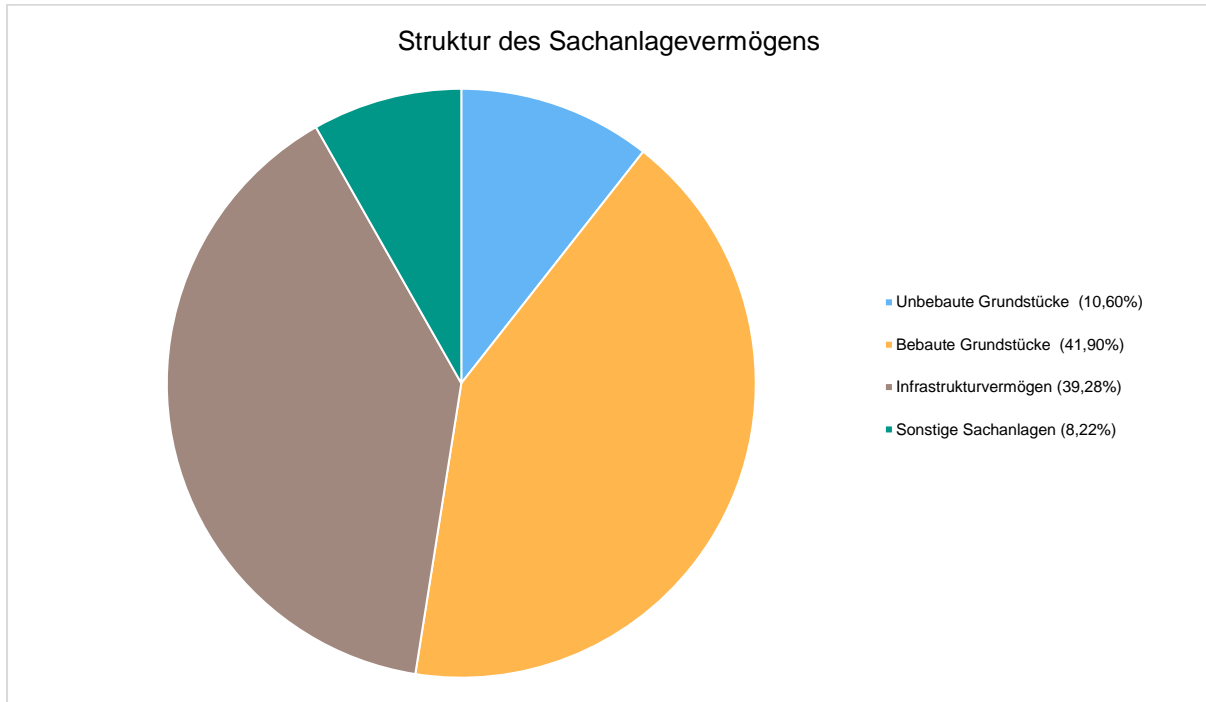
Sachanlagevermögen (in Tausend EUR)

Bilanzposition	2018 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung in TEUR
1.2. - Sachvermögen	82.171	85.483	3.312 ↑
1.2.1. - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.086	9.060	-26 →
1.2.2. - bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	28.755	35.816	7.062 ↑
1.2.3. - Infrastrukturvermögen	34.539	33.580	-958 ↓
1.2.5. - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	40	40	0 →
1.2.6. - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.340	1.163	-177 ↓
1.2.7. - Betriebs- und Geschäftsausstattung	771	1.047	276 ↑
1.2.9. - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.641	4.777	-2.864 ↓



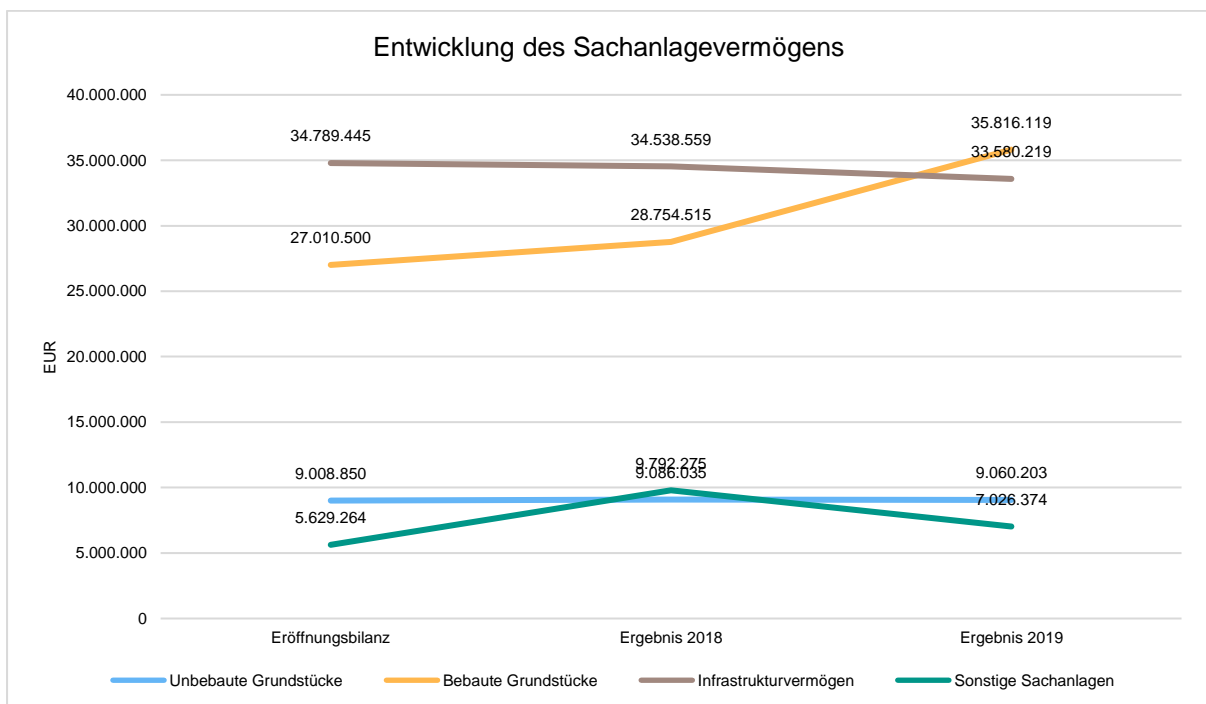
Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:



Entwicklung des Sachanlagevermögens

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens in den letzten 5 Jahren ergibt folgendes Bild:





4 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

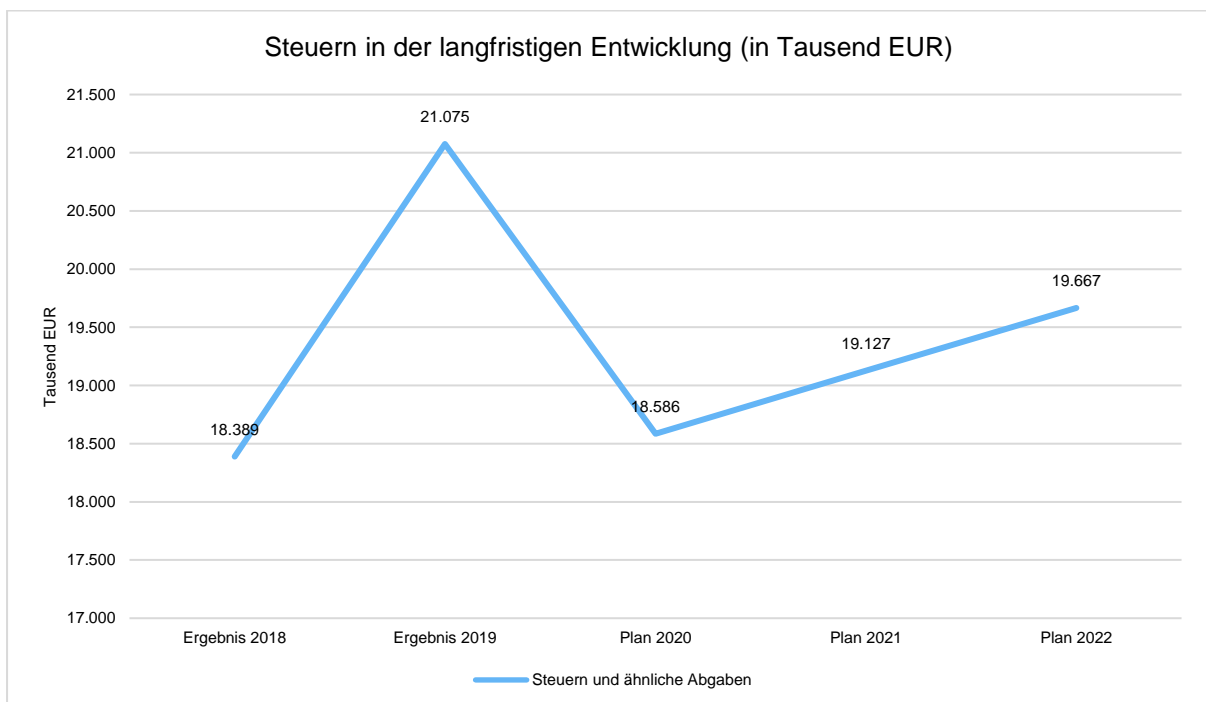
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

4.1.1 Steuern

Steuern im Zeitverlauf

	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Grundsteuer A	11.311,37	11.349,88	11.700,00	11.700,00	11.700,00
Grundsteuer B	1.782.443,95	1.781.101,71	1.800.000,00	1.820.000,00	1.840.000,00
Gewerbesteuer	8.521.689,29	11.059.692,53	8.100.000,00	8.200.000,00	8.300.000,00
Anteil Einkommensteuer	5.976.624,99	6.049.204,41	6.598.889,00	6.969.394,00	7.340.787,00
Anteil Umsatzsteuer	1.284.208,23	1.401.765,00	1.295.082,00	1.327.335,00	1.359.588,00
Vergnügungssteuer	332.277,54	278.458,40	260.000,00	260.000,00	260.000,00
Hundesteuer	38.664,00	39.128,00	37.000,00	37.500,00	38.000,00
Sonstige örtliche Steuern und steuerähnliche Erträge	7.550,87	4.892,27	7.566,00	7.566,00	7.566,00
Ausgleichsleistungen	434.497,00	449.854,00	476.236,00	493.117,00	509.110,00
Steuern und ähnliche Abgaben	18.389.267,24	21.075.446,20	18.586.473,00	19.126.612,00	19.666.751,00

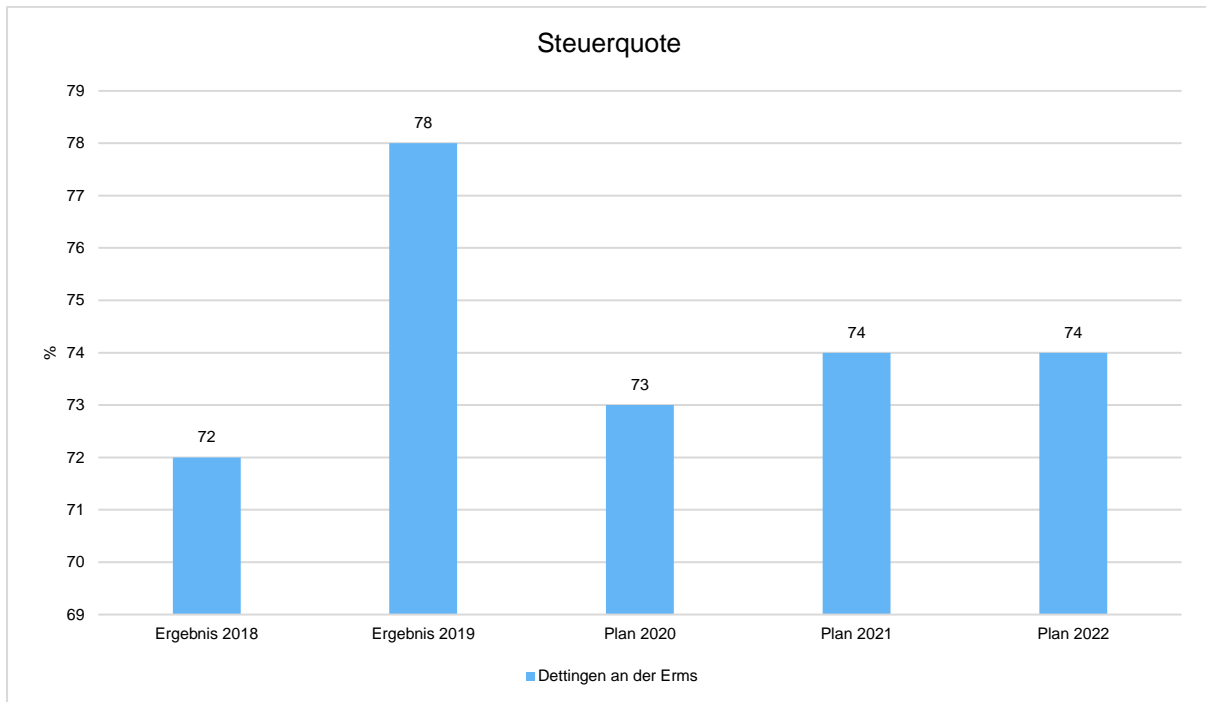
Die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Abgaben im langfristigen Verlauf





Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben die ordentlichen Aufwendungen decken. Je höher die Steuerquote, umso unabhängiger ist die Kommune von Zuwendungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.



4.1.1.1 Entwicklung der Realsteuern - Hebesätze und Aufkommen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Hebesätze:

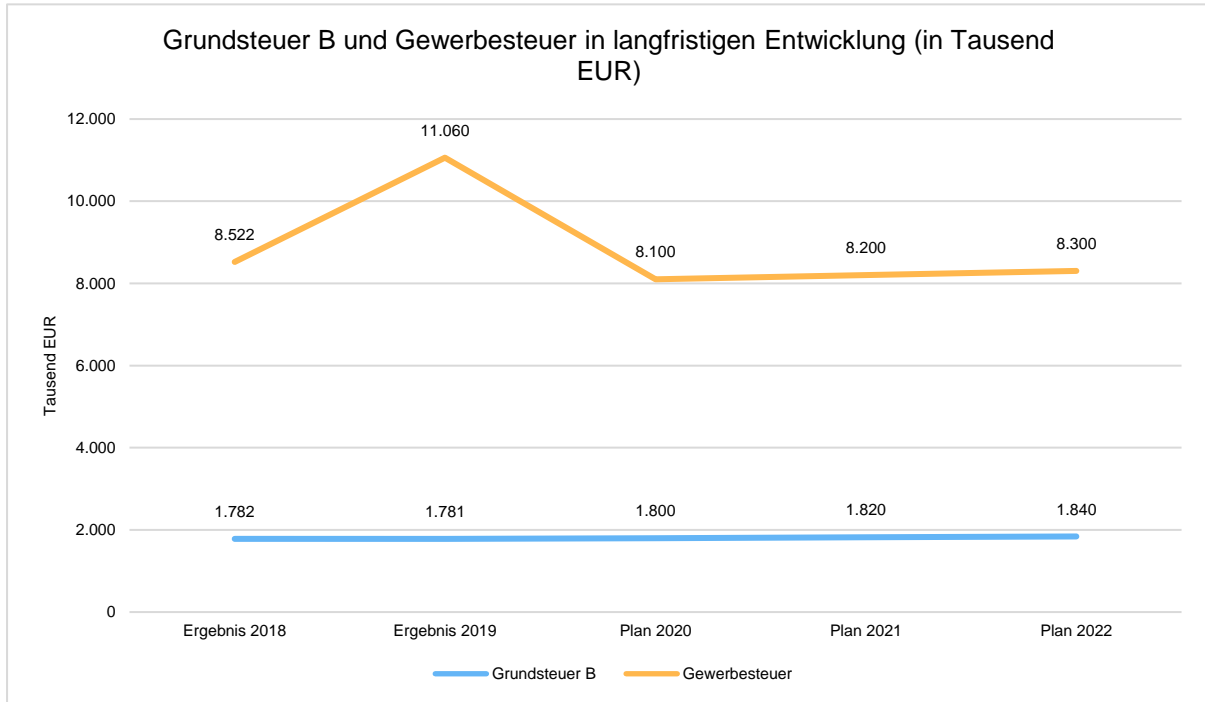
Entwicklung der Hebesätze

Steuerart	2015	2016	2017	2018	2019
Grundsteuer A	280	280	310	310	310
Grundsteuer B	310	310	380	380	380
Gewerbesteuer	340	340	360	360	360



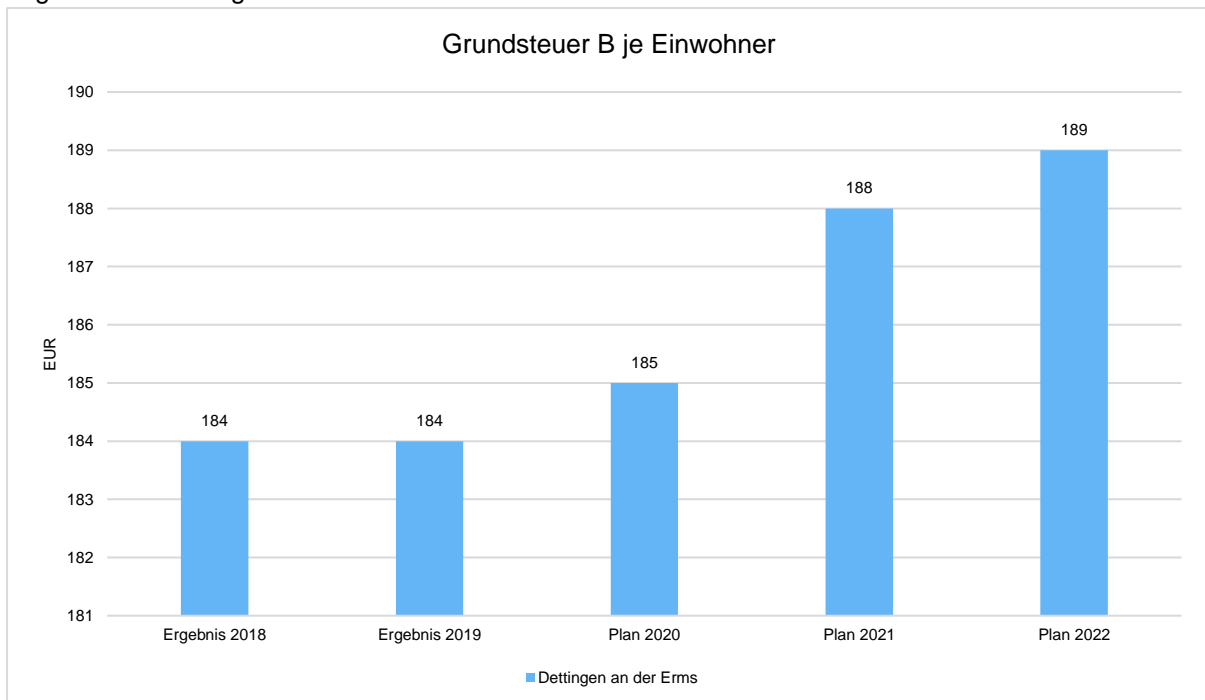
Grundsteuer B und Gewerbesteuer in der langfristigen Entwicklung

Aufgrund ihres finanziellen Volumens sind die Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer tragende Säulen auf der Ertragsseite des Haushalts. Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung ergibt folgendes Bild:



Grundsteuer B je Einwohner

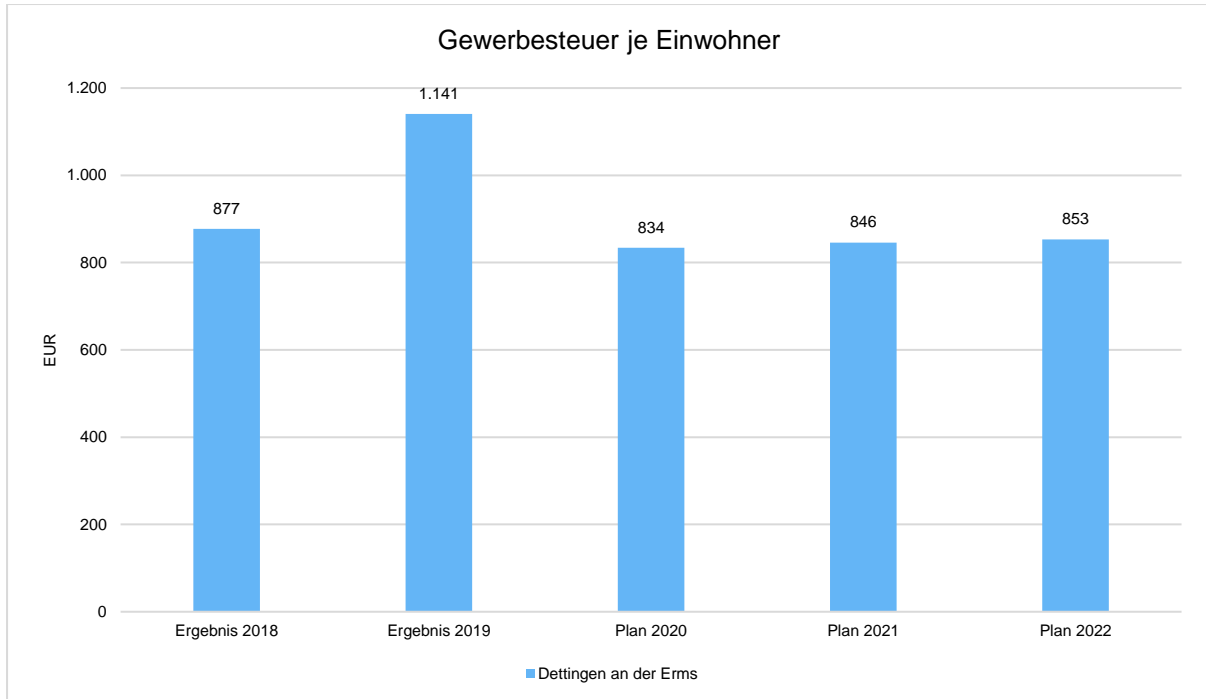
Um das Steueraufkommen in seiner Höhe besser einordnen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an:





Gewerbsteuer je Einwohner

Nachfolgend wird die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



4.1.1.2 Gemeinschaftssteuern

Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen an der Umsatzsteuer und der Einkommenssteuer zusammen:

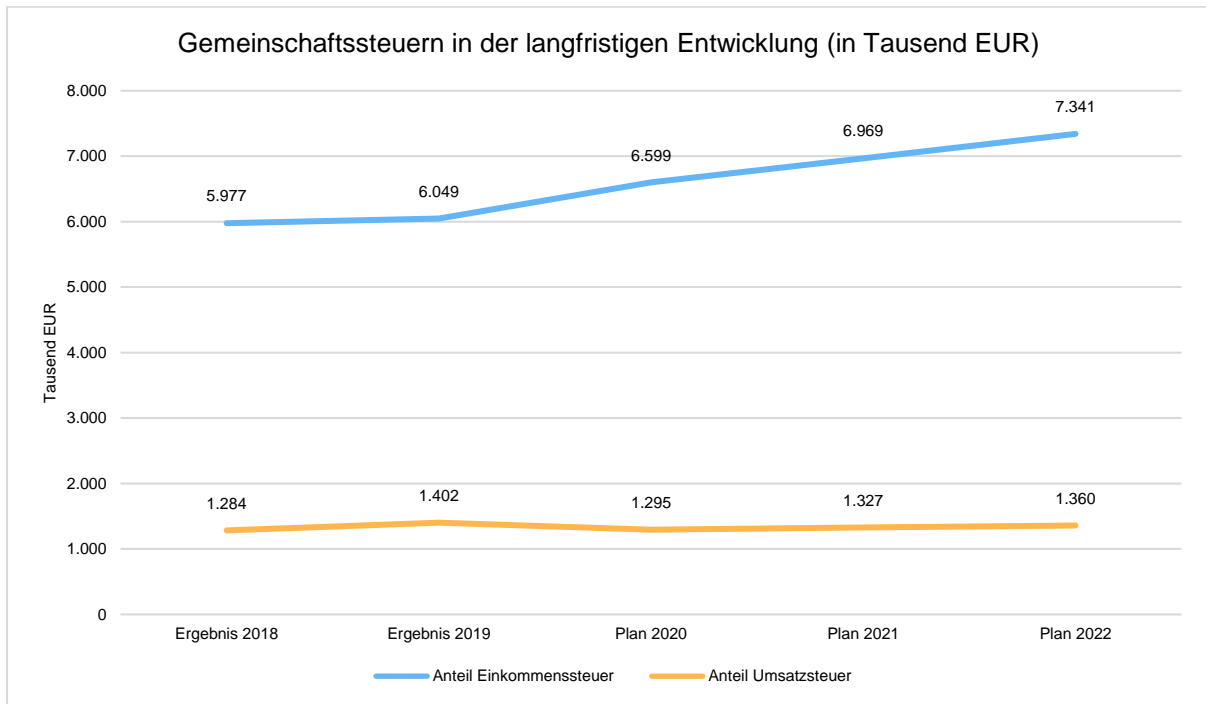
Gemeinschaftssteuern

	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Anteil Einkommenssteuer	5.976.624,99	6.049.204,41	6.598.889,00	6.969.394,00	7.340.787,00
Anteil Umsatzsteuer	1.284.208,23	1.401.765,00	1.295.082,00	1.327.335,00	1.359.588,00

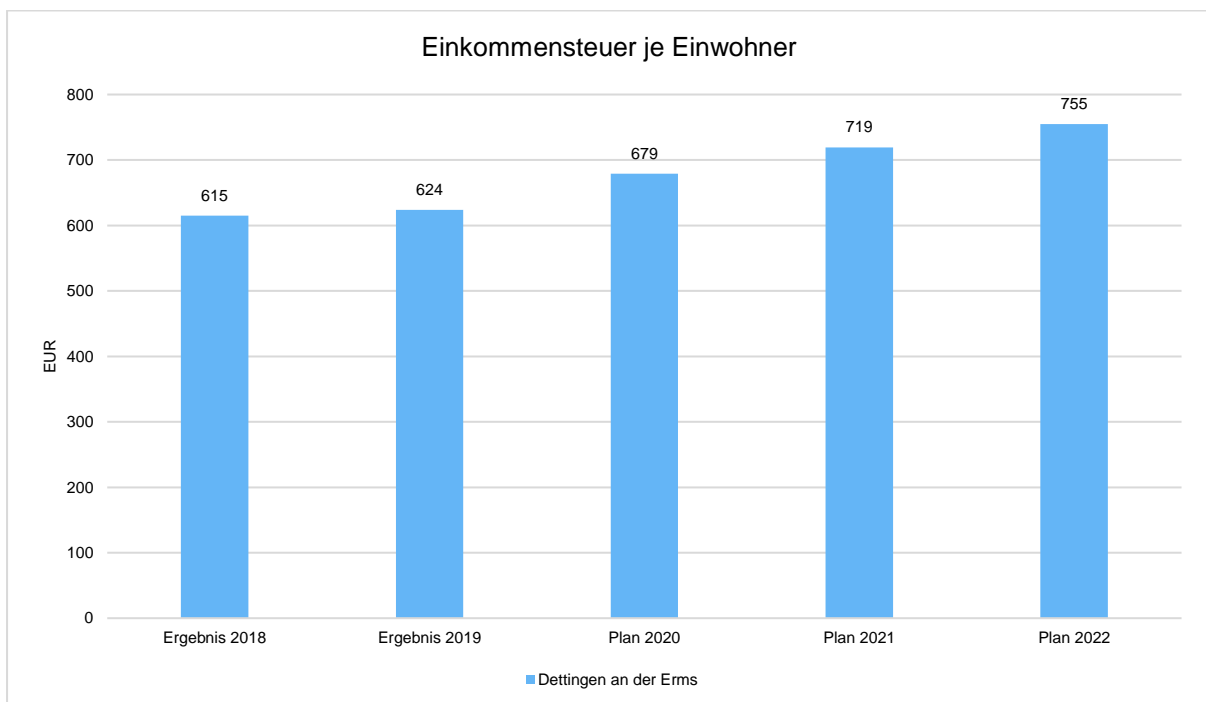


Gemeinschaftssteuern in der langfristigen Entwicklung

In der Langfristbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Gemeinschaftssteuern folgendes Bild:

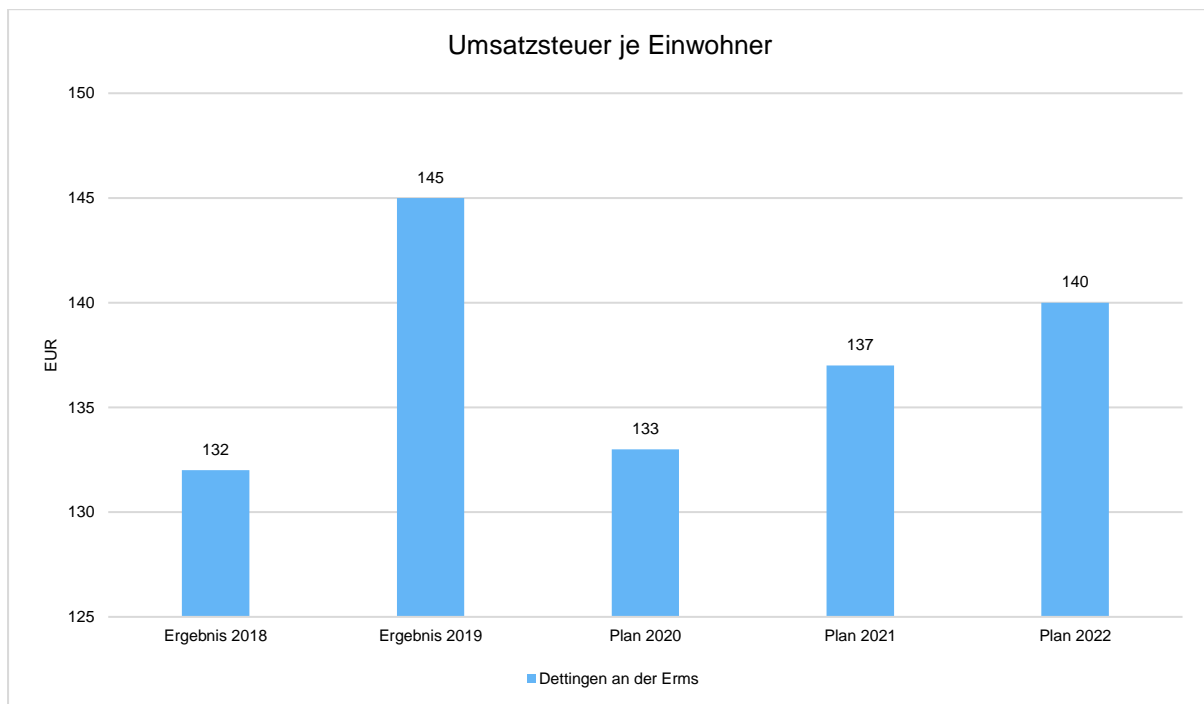


Einkommensteuer je Einwohner





Anteil Umsatzsteuer je Einwohner



4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:

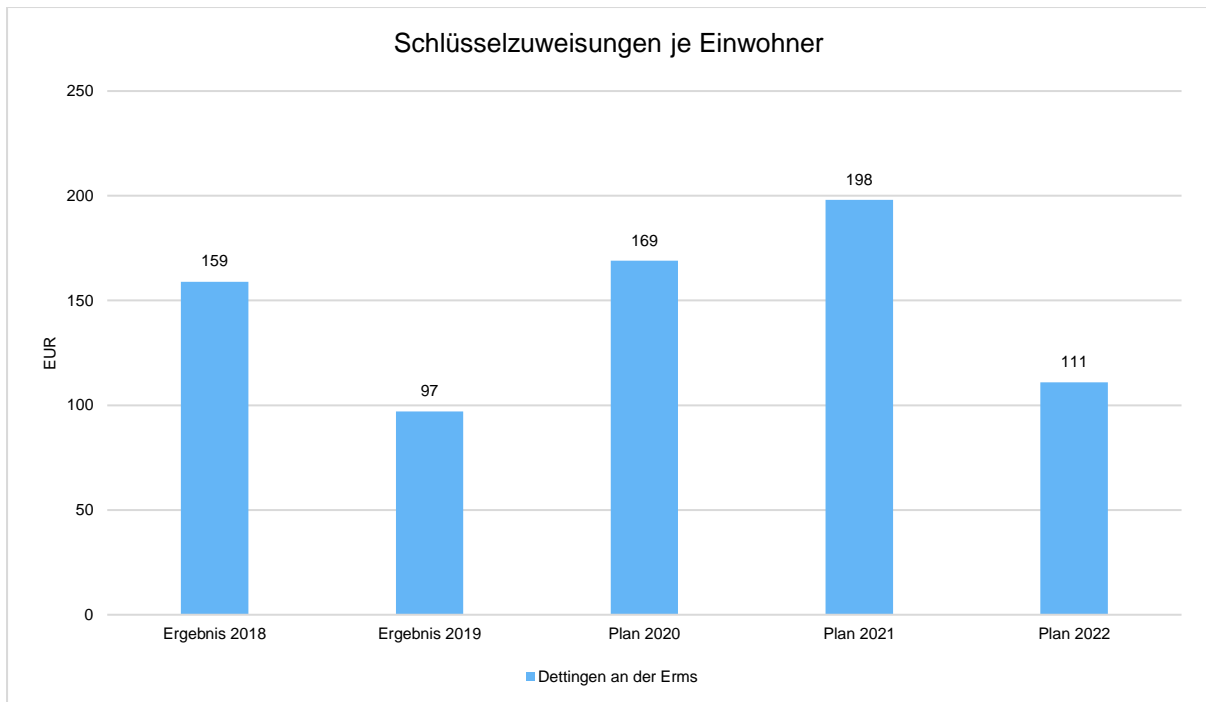
Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Zuwendungen und allgemeine Umlagen gesamt	3.828.557,36	3.514.404,68	3.967.097,00	4.258.544,00	3.420.731,00
davon Schlüsselzuweisungen	1.548.315,09	936.223,80	1.644.558,00	1.919.005,00	1.076.771,00
davon Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	1.715.761,84	2.022.280,94	1.803.700,00	1.823.700,00	1.843.700,00
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	564.480,43	555.899,94	518.839,00	515.839,00	500.260,00



Schlüsselzuweisungen je Einwohner

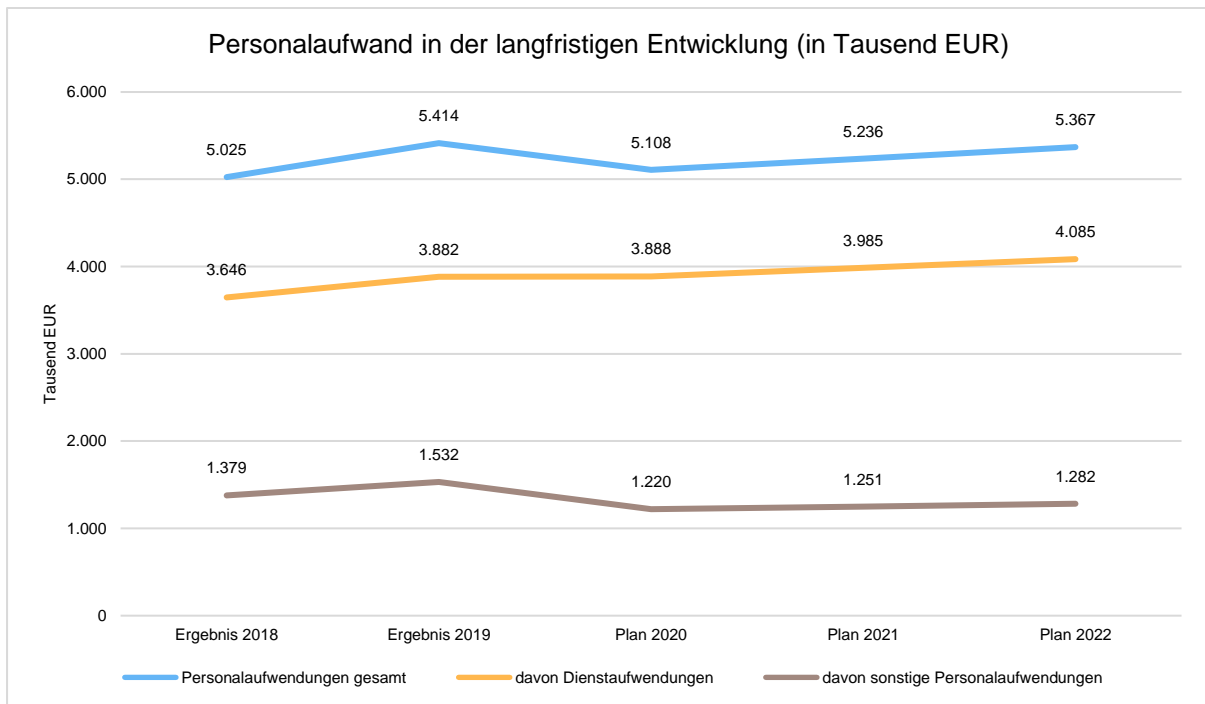
Nachstehend wird der Ertrag aus Schlüsselzuweisungen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gestellt:



4.1.3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

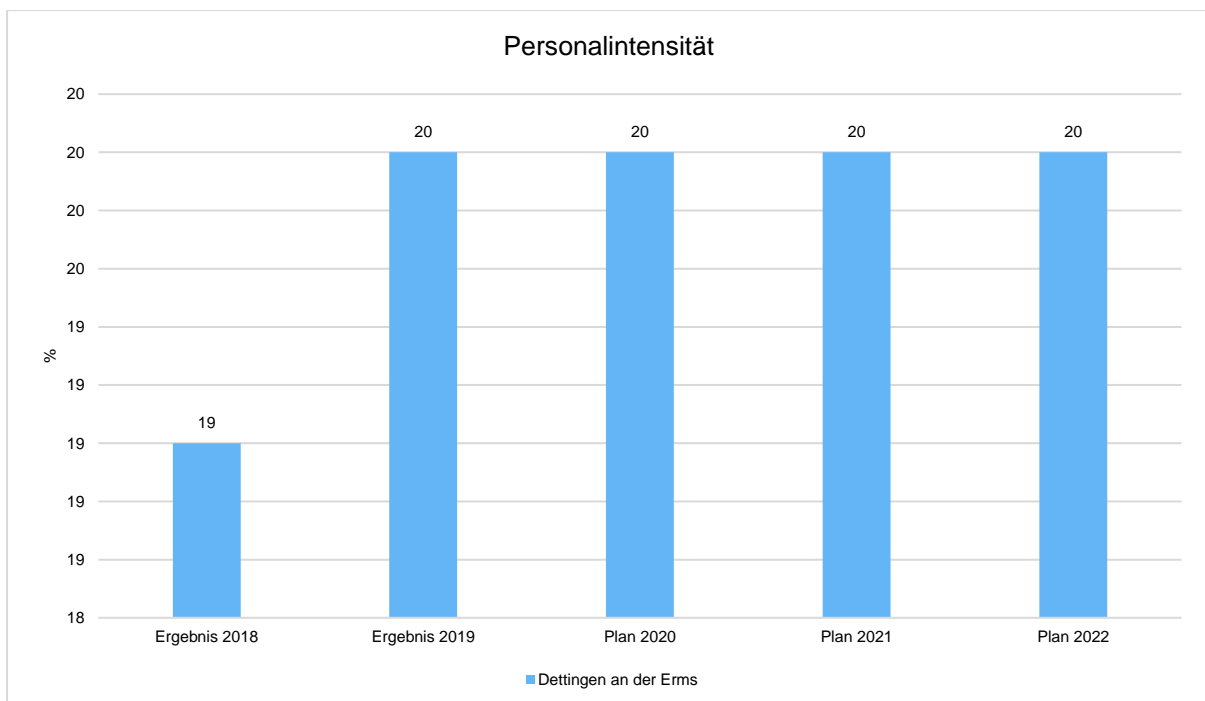
	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalaufwendungen gesamt	5.025.473,14	5.413.732,05	5.108.122,08	5.235.830,64	5.366.724,53
davon Dienstaufwendungen	3.646.073,90	3.882.107,45	3.887.763,75	3.984.962,06	4.084.586,10
davon sonstige Personalaufwendungen	1.379.399,24	1.531.624,60	1.220.358,33	1.250.868,58	1.282.138,43



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.





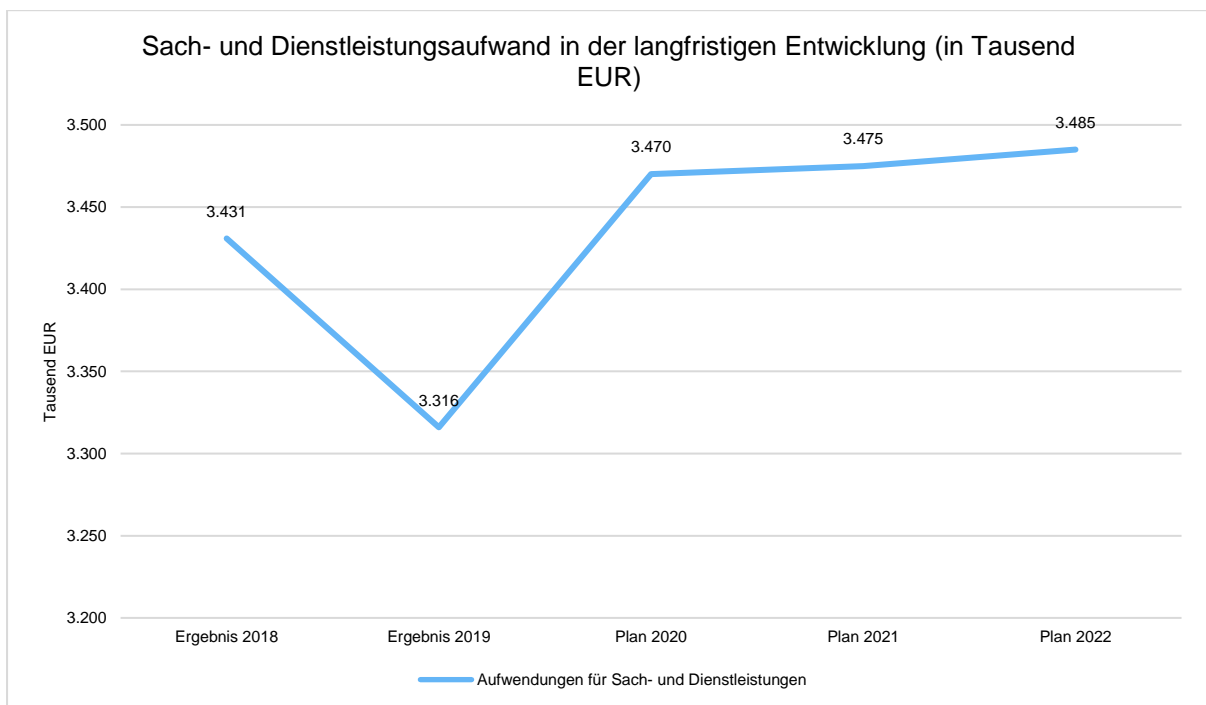
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Entwicklung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	1.595.478,12	1.676.967,49	1.704.340,00	1.712.040,00	1.717.740,00
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	360.492,08	277.077,98	331.890,00	331.890,00	331.890,00
Mieten und Pachten, Leasing	190.263,22	185.376,75	193.360,00	193.360,00	193.360,00
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	1.284.951,85	1.176.163,73	1.240.230,00	1.237.530,00	1.242.230,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gesamt	3.431.185,27	3.315.585,95	3.469.820,00	3.474.820,00	3.485.220,00

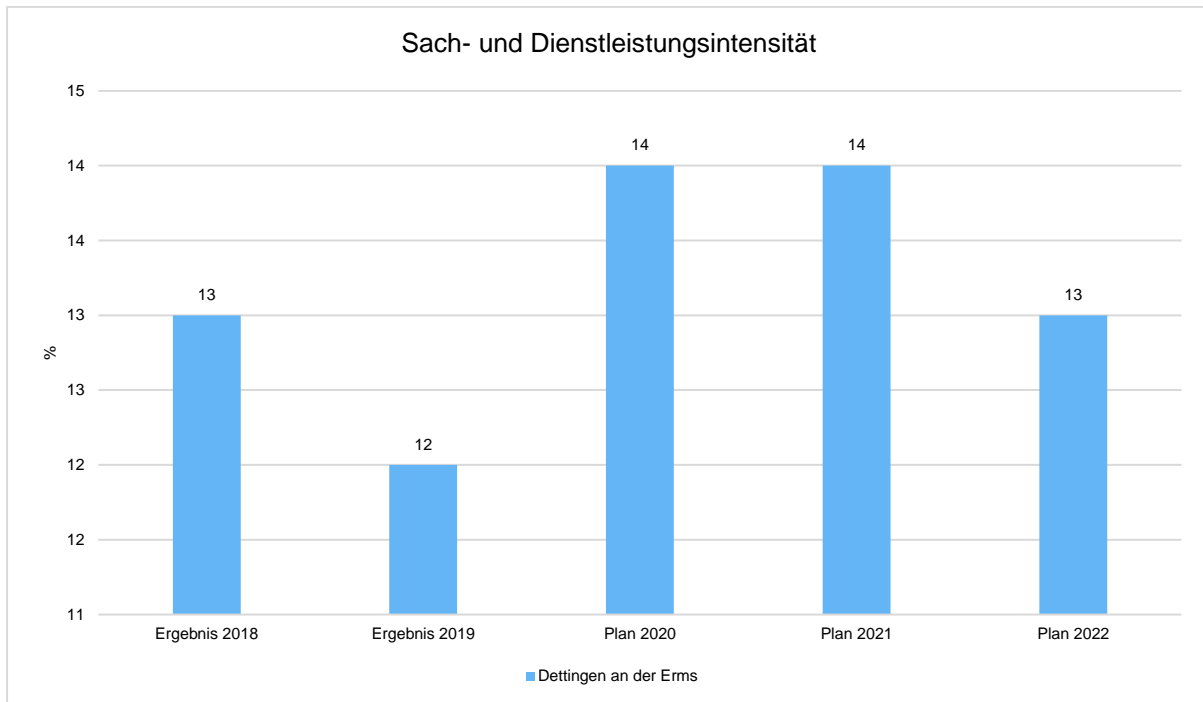
Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung





Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) vom ordentlichen Aufwand ist.



4.1.5 Transferaufwendungen

Aufwandsseitig sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Steuerbeteiligungen (Gewerbsteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

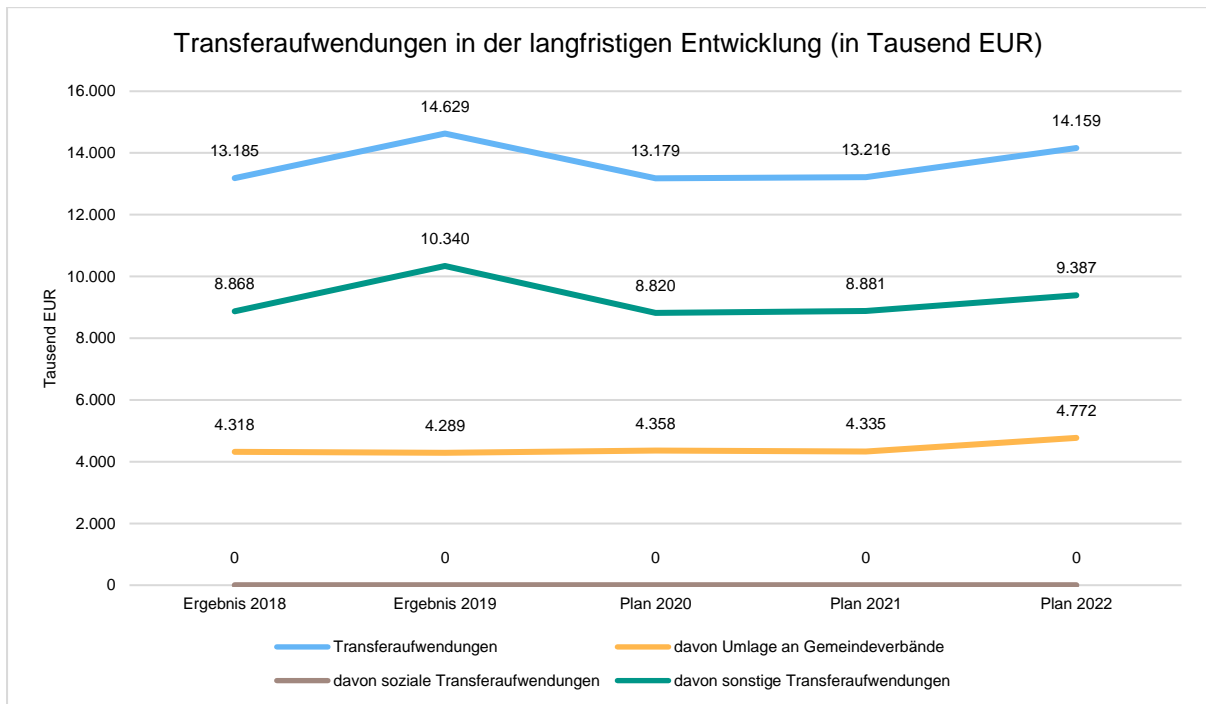
Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:

Entwicklung der Transferaufwendungen

	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Transferaufwendungen	13.185.226,75	14.629.469,91	13.178.723,00	13.216.261,00	14.159.463,00
davon Umlage an Gemeindeverbände	4.317.640,86	4.289.181,00	4.358.213,00	4.334.566,00	4.771.949,00
davon soziale Transferaufwendungen	10,00	50,00	250,00	250,00	250,00
davon sonstige Transferaufwendungen	8.867.575,89	10.340.238,91	8.820.260,00	8.881.445,00	9.387.264,00

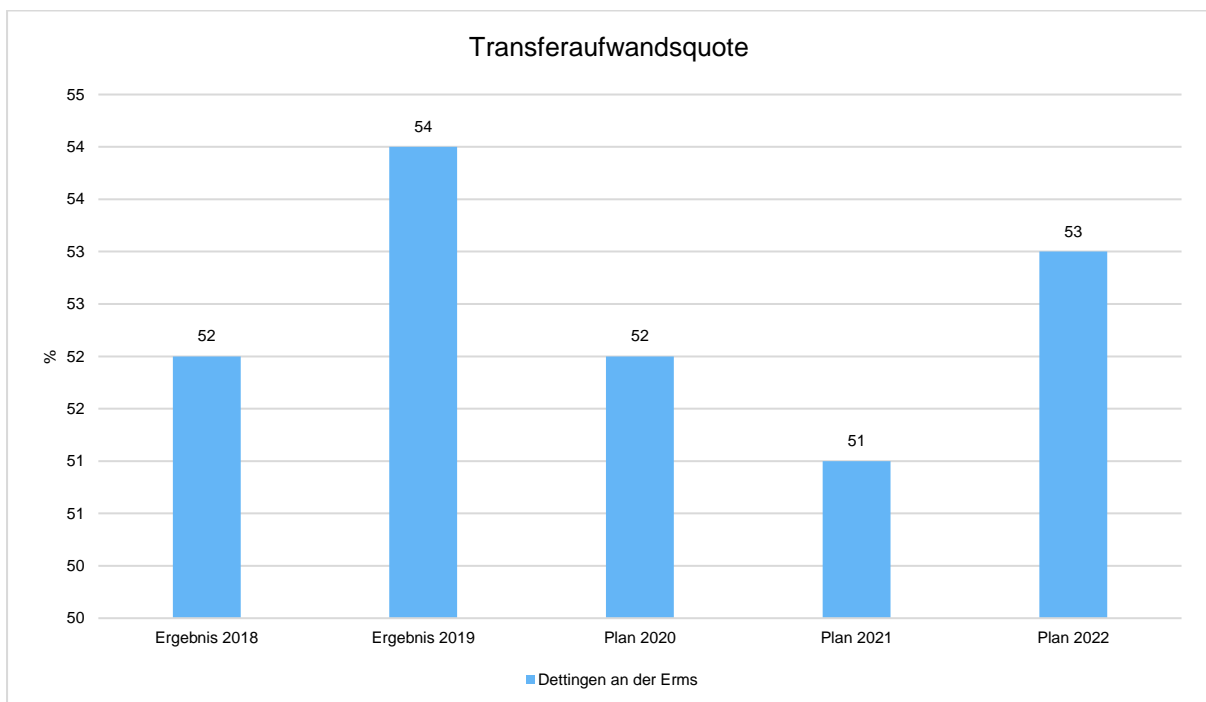


Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.



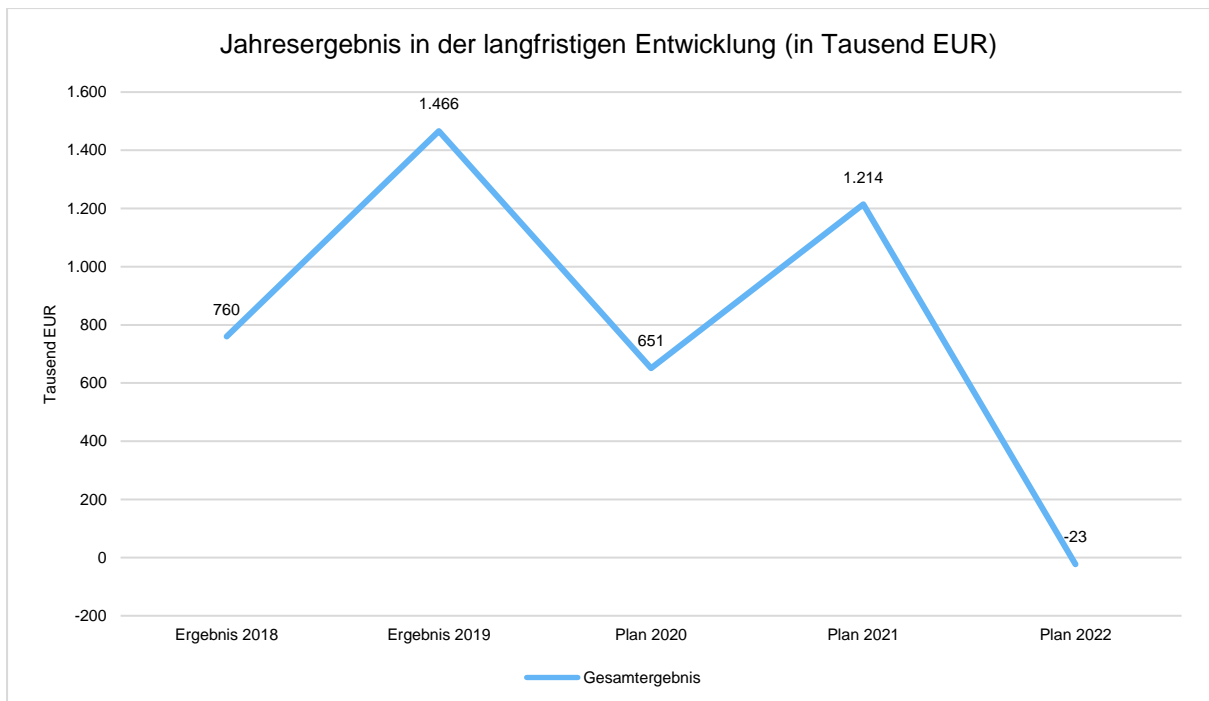


4.1.6 Haushaltsergebnis

Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Ordentliches Ergebnis	603.749,99	1.490.964,49	650.650,92	1.214.287,36	-23.091,53
Sonderergebnis	156.119,63	-24.684,68	--	--	--
Gesamtergebnis	759.869,62	1.466.279,81	650.650,92	1.214.287,36	-23.091,53

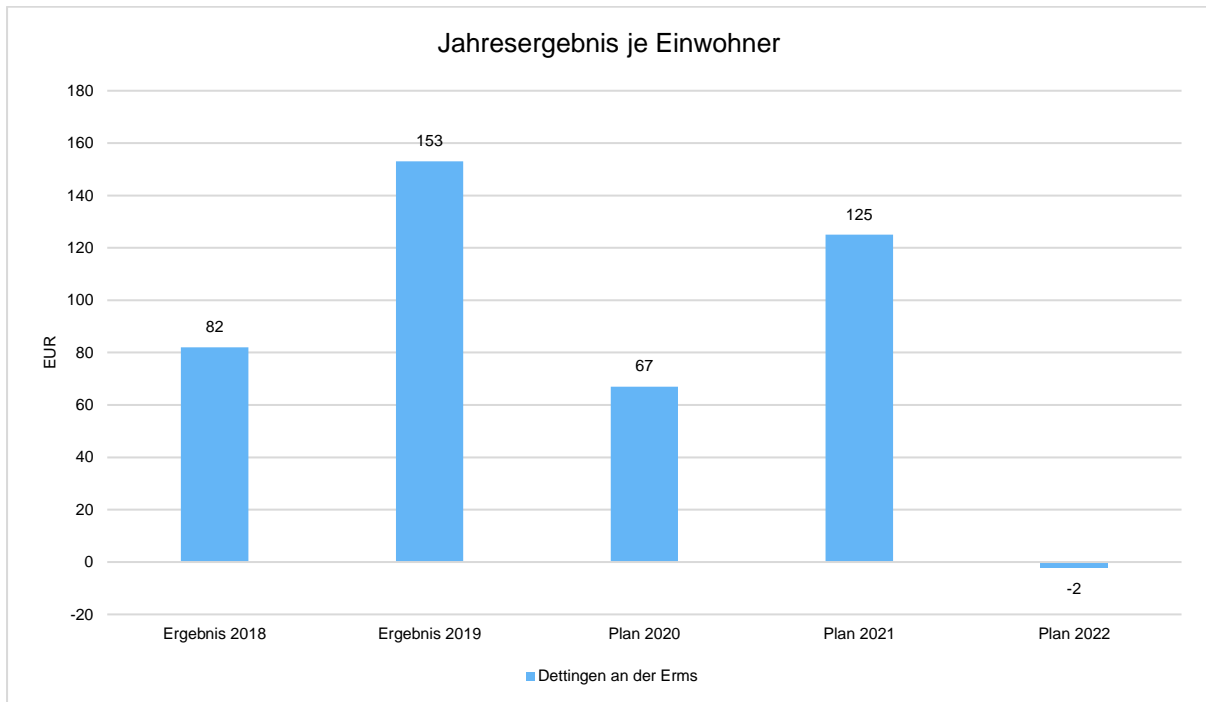
Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung





Jahresergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.

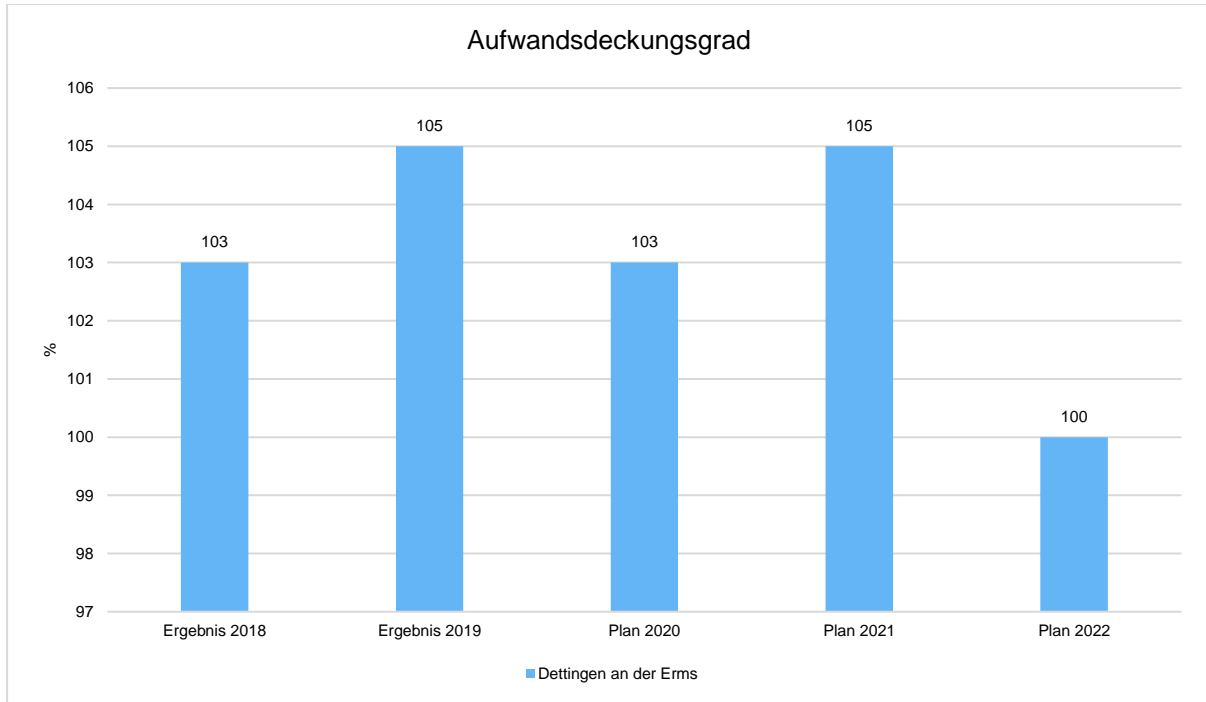


Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das Sonderergebnis, sondern das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit relevant. Da sich dies zum einen im Ordentlichen Ergebnis und zum anderen im Zahlungsmittelüberschuss / -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit widerspiegelt, werden nachfolgend auch Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt.



Aufwanddeckungsgrad

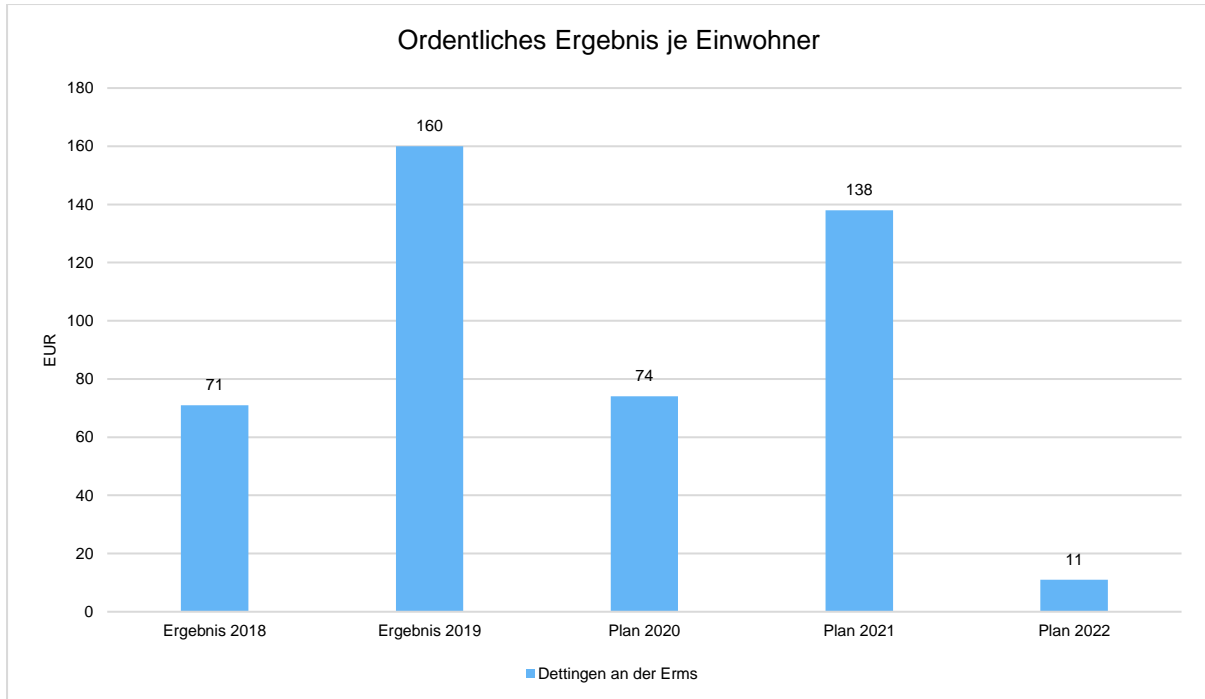
Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die gesamten Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.





Ordentliches Ergebnis je Einwohner

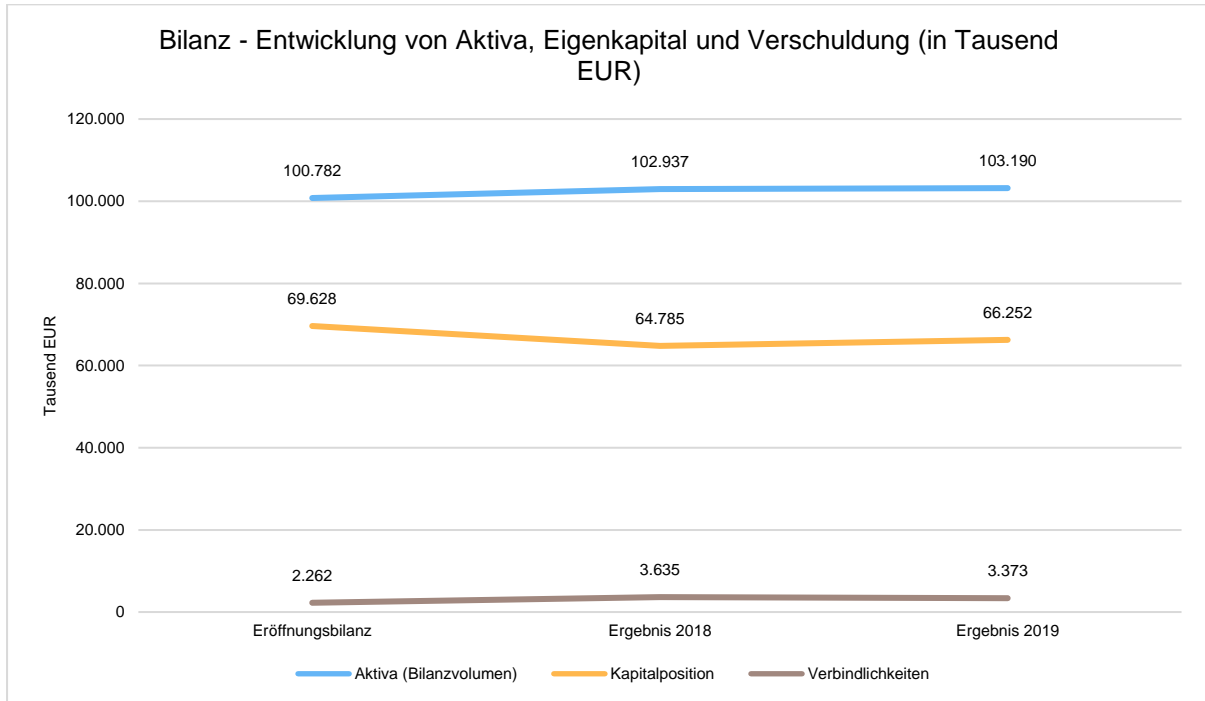
Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.





4.2 Kennzahlen zur Bilanz

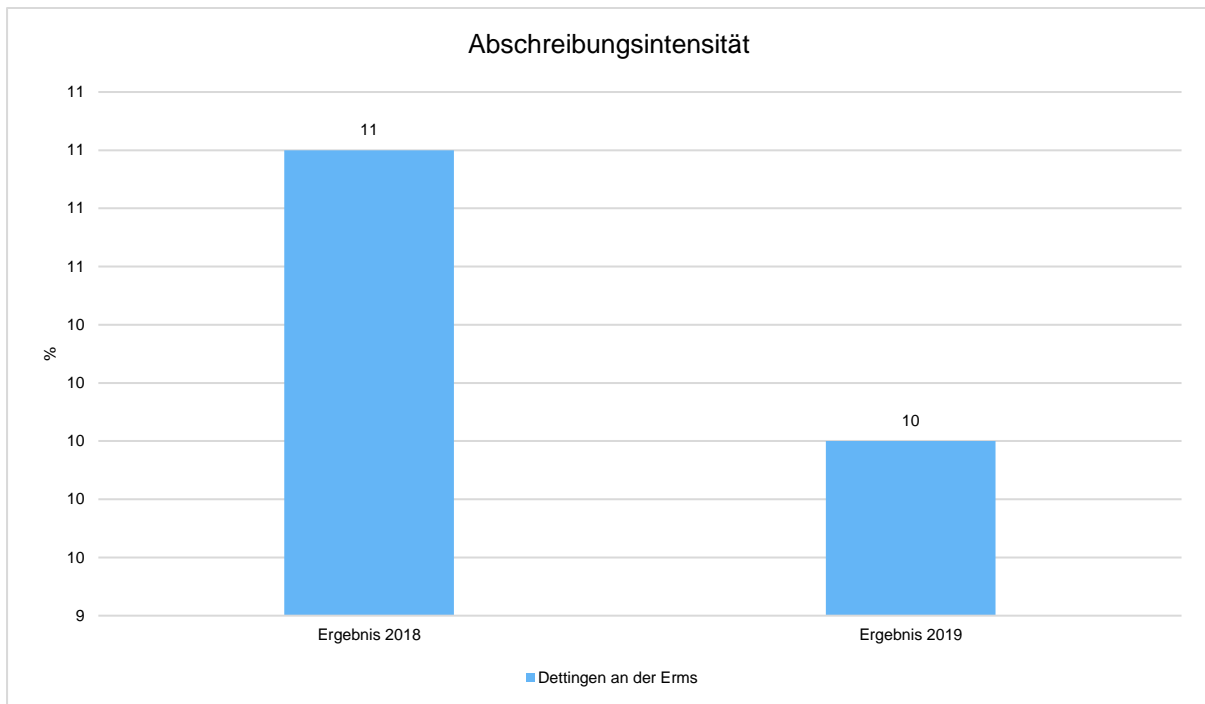
Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

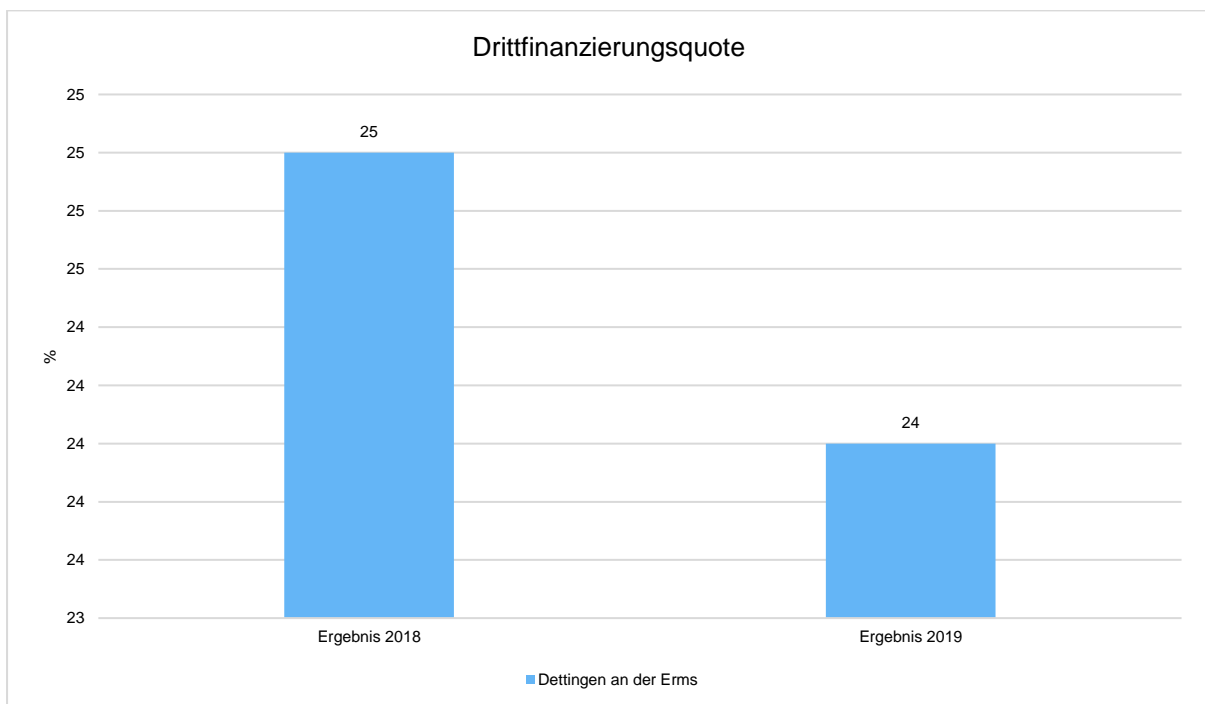
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen auf immaterielles und Sachvermögen am ordentlichen Aufwand (ohne Zinsaufwand) dar.



Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen auf immaterielles und Sachvermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden.





4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

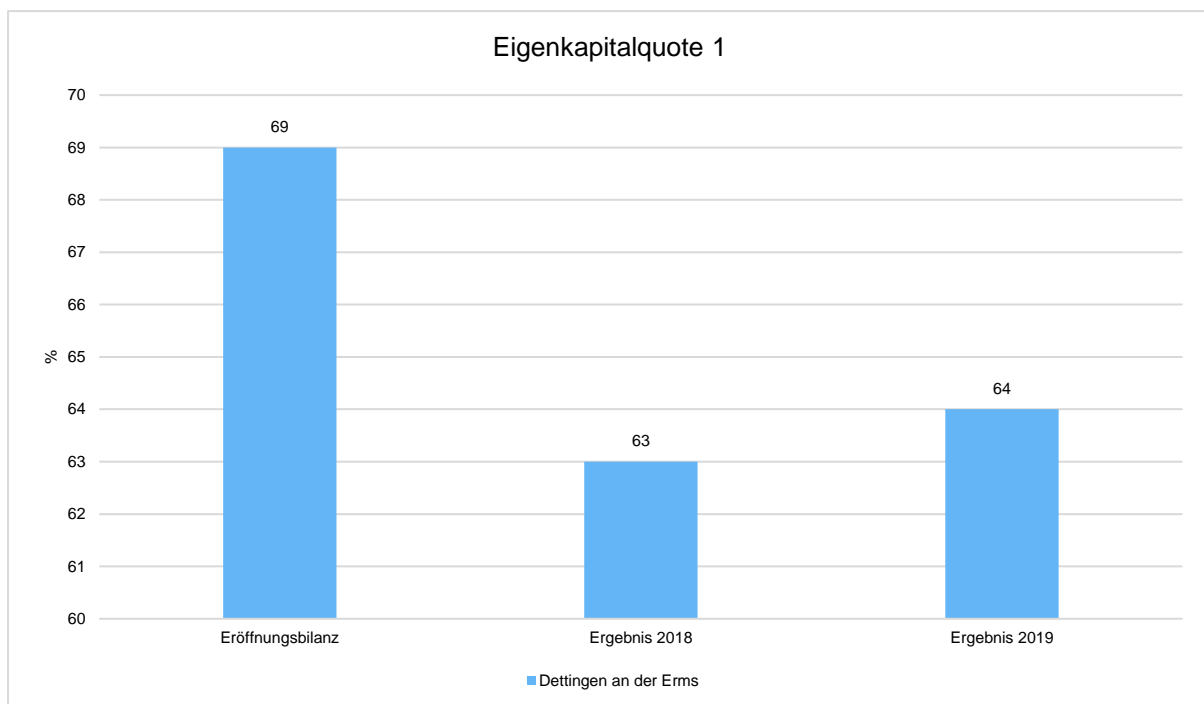
Neben dem Aufwandsdeckungsgrad, der im Abschnitt Haushaltsergebnis dargestellt wurde, werden nachfolgend weitere Kennzahlen betrachtet:

Eigenkapitalquote 1

Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 an. Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals (Kapitalposition) am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) der Passivseite.

Je größer die Eigenkapitalquote, je weiter ist die Kommune vom gesetzlich vorgeschriebenen Überschuldungsverbot entfernt.

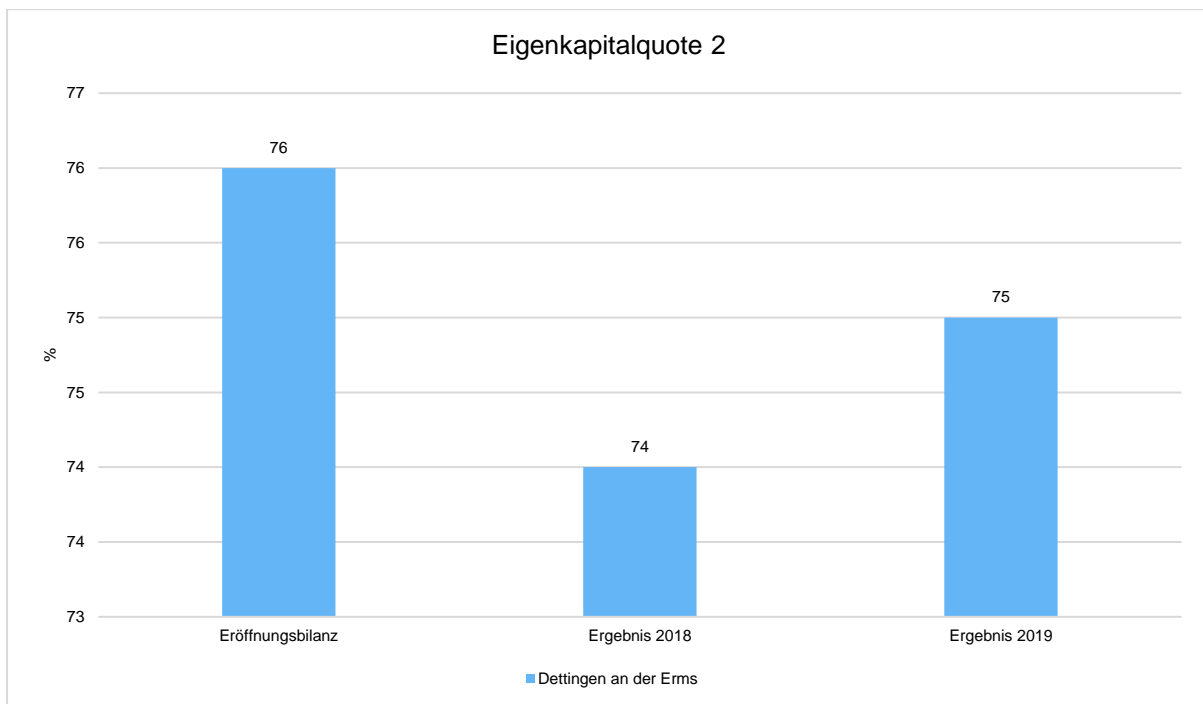
Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.





Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital (Kapitalposition) um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erweitert. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

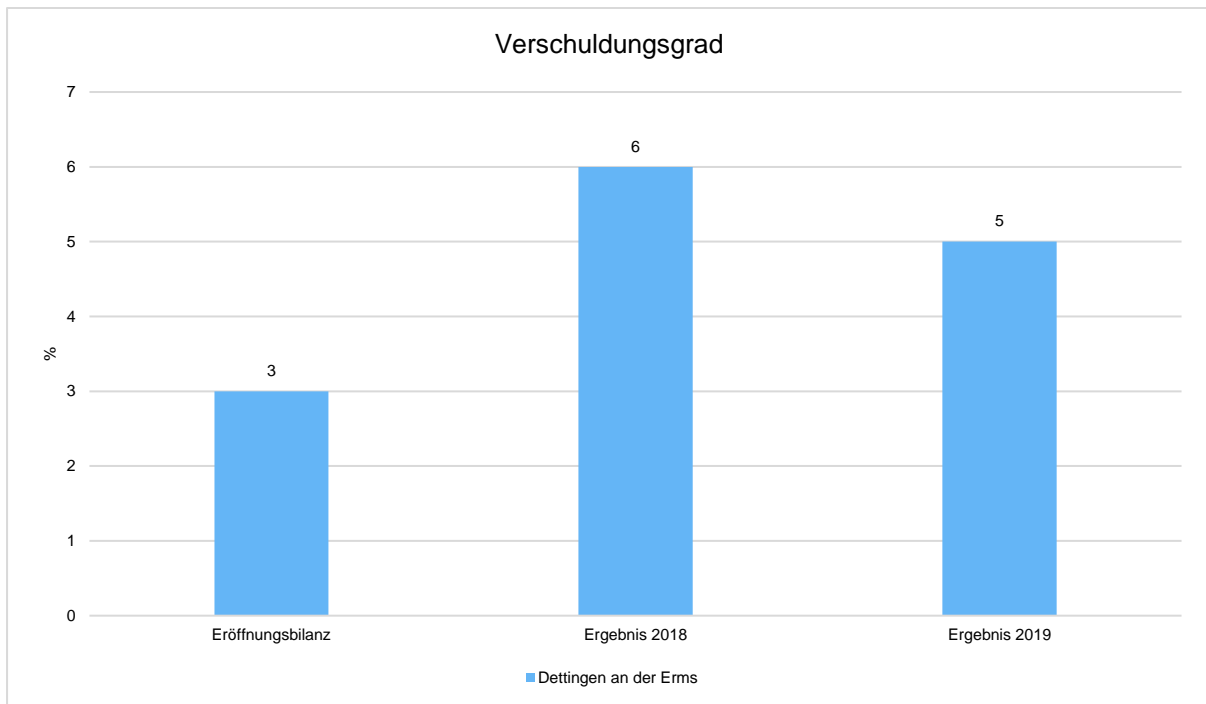


4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten am bilanziellen Eigenkapital an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab. Liegt der Verschuldungsgrad über 100%, übersteigen die Verbindlichkeiten das ausgewiesene Eigenkapital.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

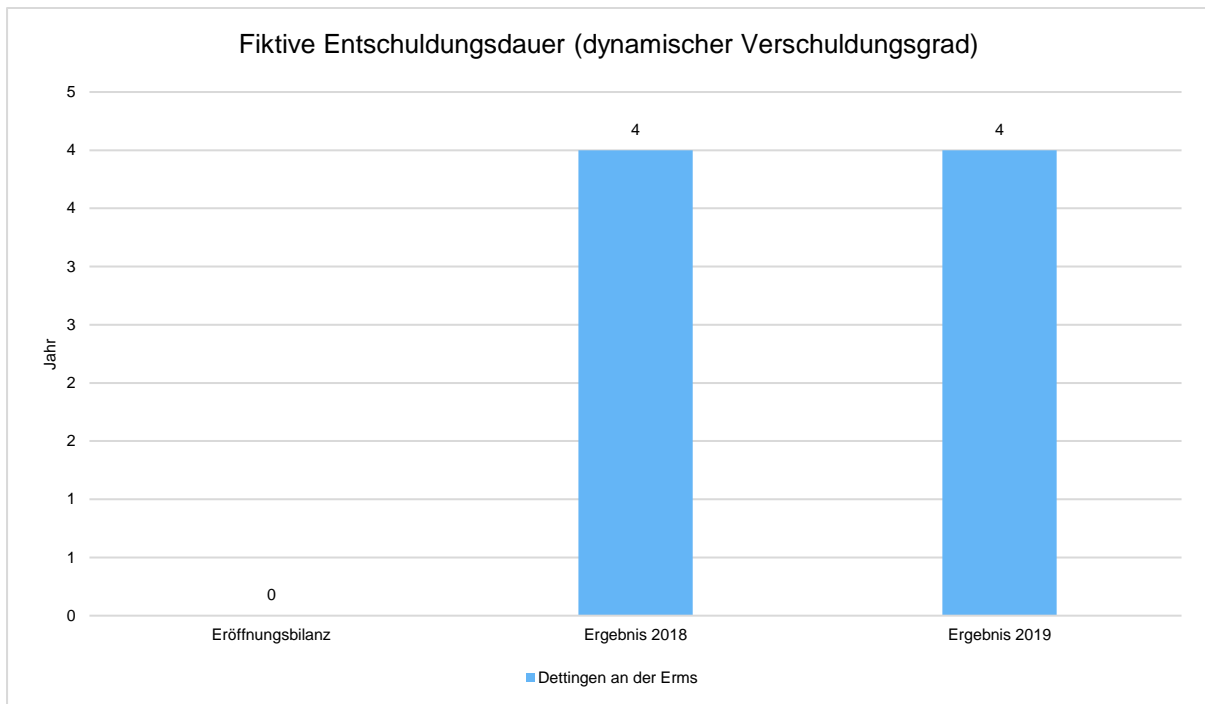


Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des Dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

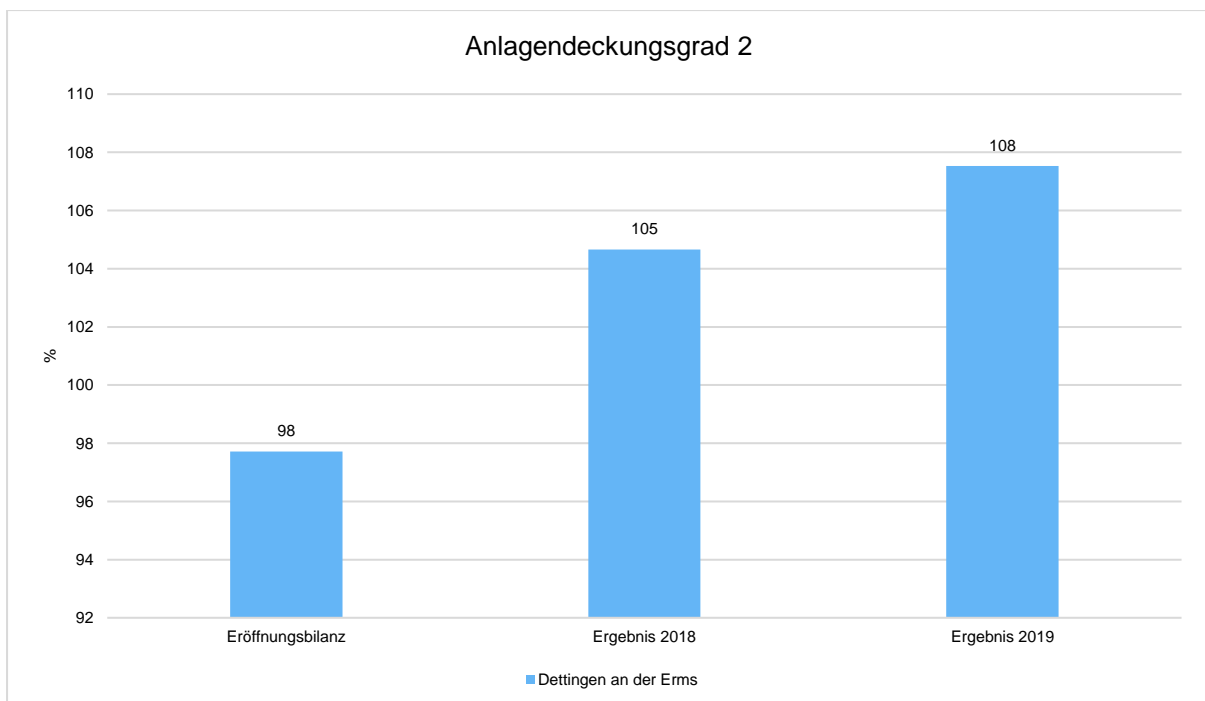
Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Effektivverschuldung ergibt sich aus den Sonderposten für den Gebührenaussgleich zuzüglich Rückstellungen zuzüglich Verbindlichkeiten gem. Bilanz abzüglich liquider Mittel und abzüglich der kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gem. Forderungsspiegel.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Anlagendeckungsgrad 2

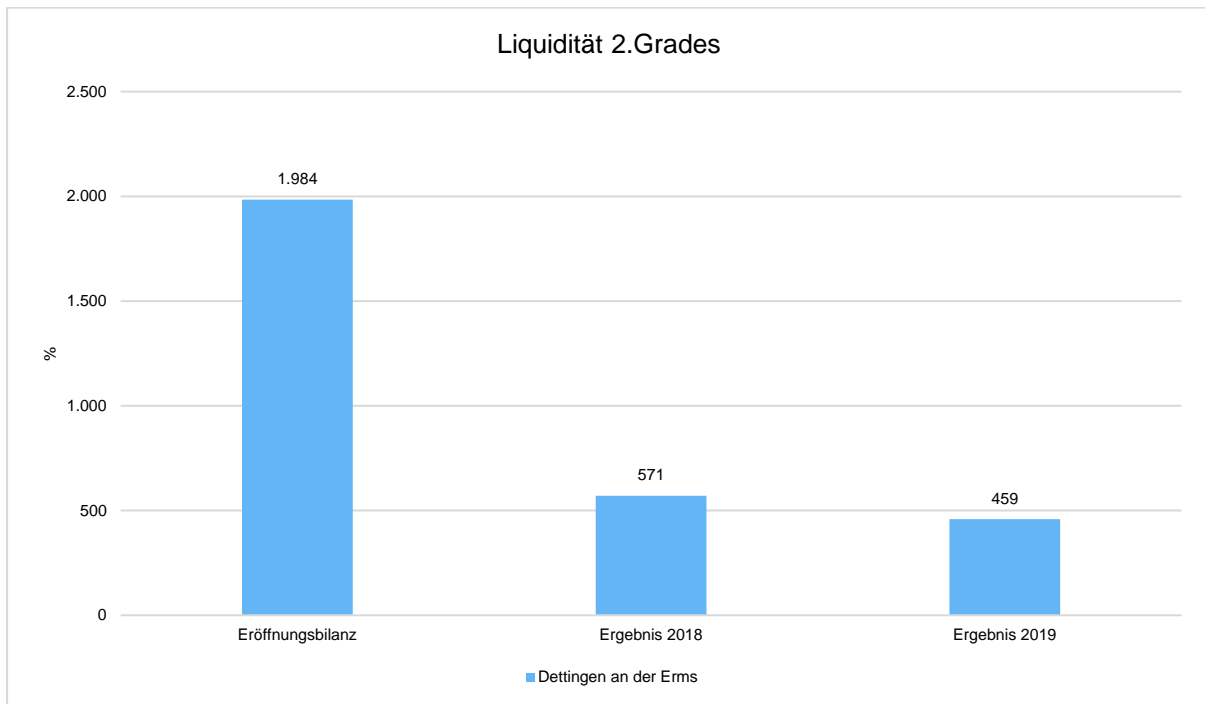
Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen (SoPo Zuwendungen und Beiträge) und langfristiges Fremdkapital (langfristige Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Depo- nien und Altlasten) gegenübergestellt.





Liquidität 2 Grades

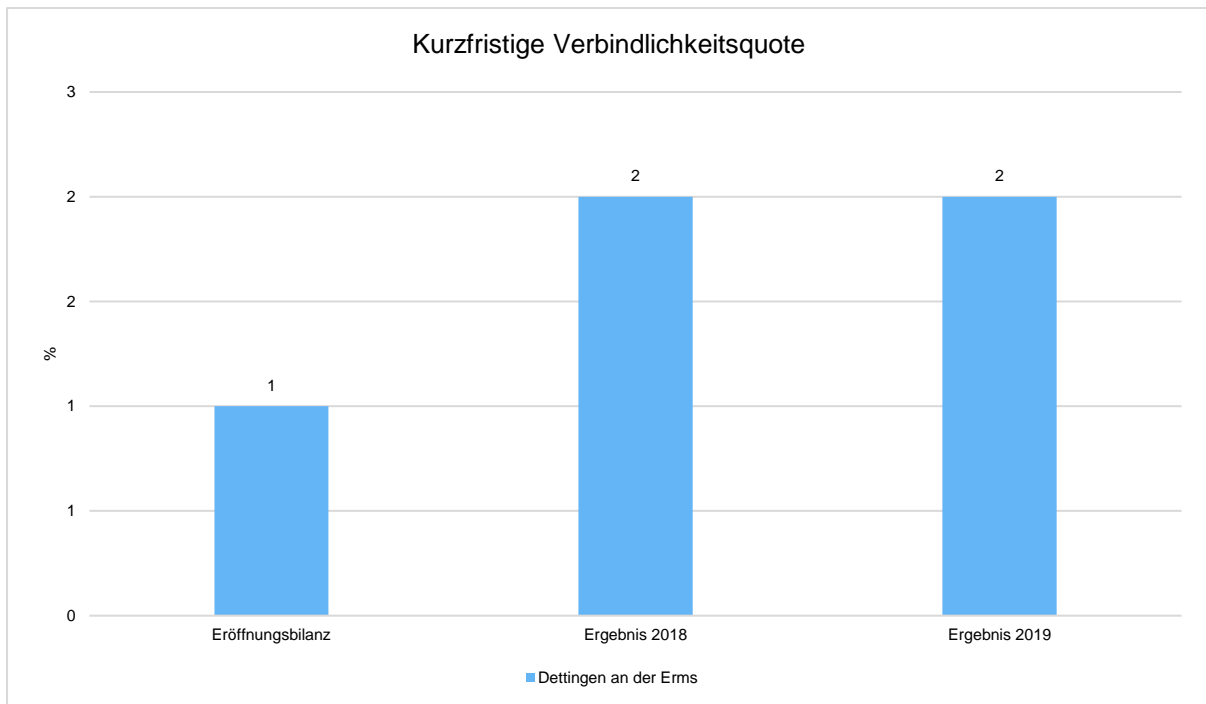
Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.





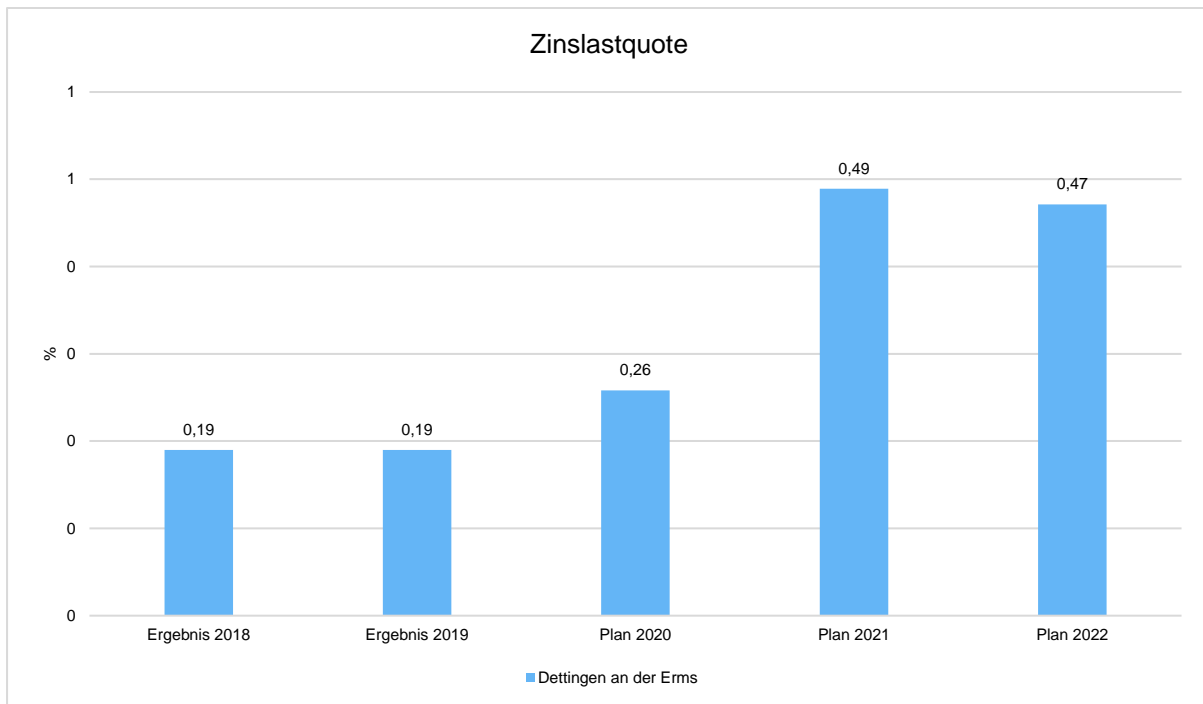
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) belastet wird, kann mit Hilfe der Kurzfristigen Verbindlichkeitsquote beurteilt werden. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen des operativen Verwaltungsgeschäftes besteht.



5 Prognosebericht - Risiken und Chancen

Nach § 54 GemHVO BW ist im Rechenschaftsbericht auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Angesprochen werden im Folgenden:

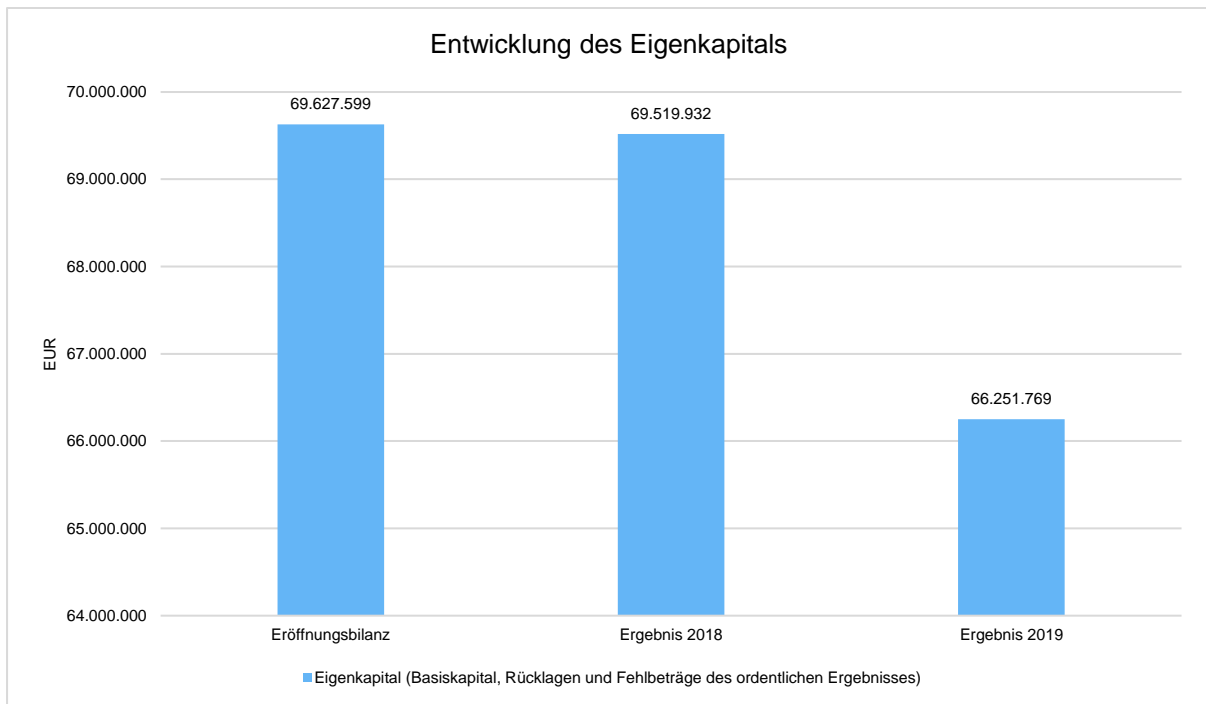
- Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Entwicklung der Verschuldung
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ableiten.

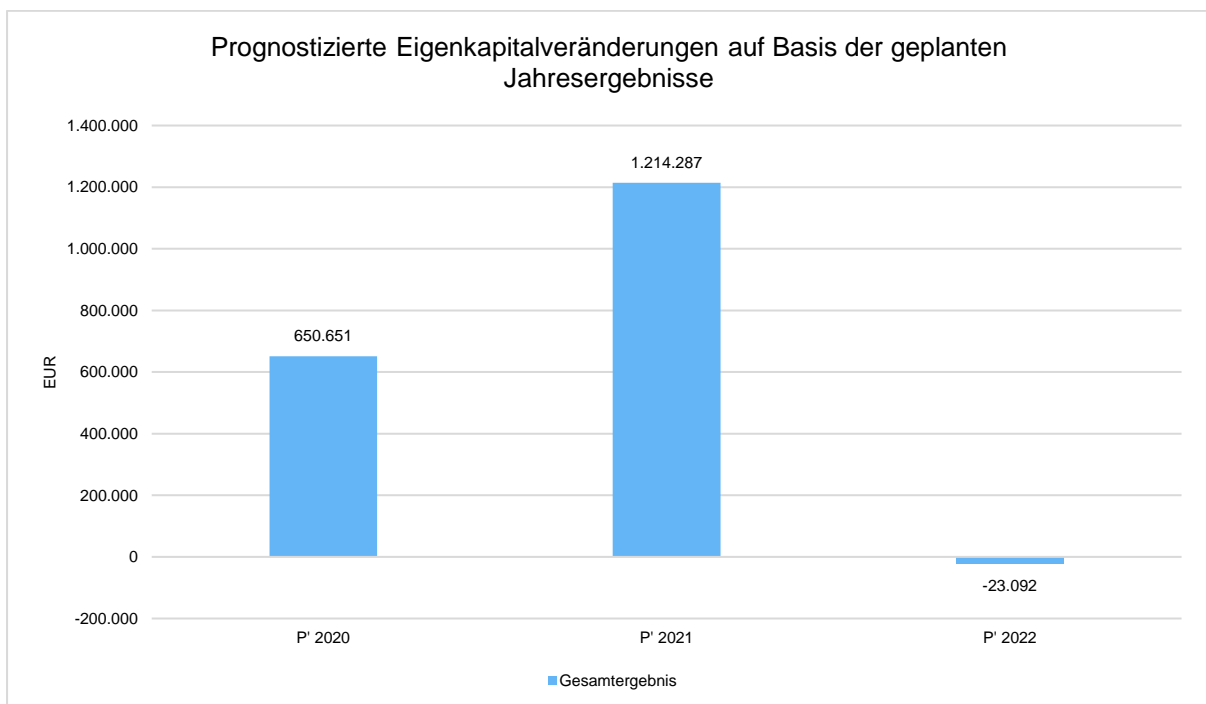
Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen.



Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach jetzigem Kenntnisstand geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird.



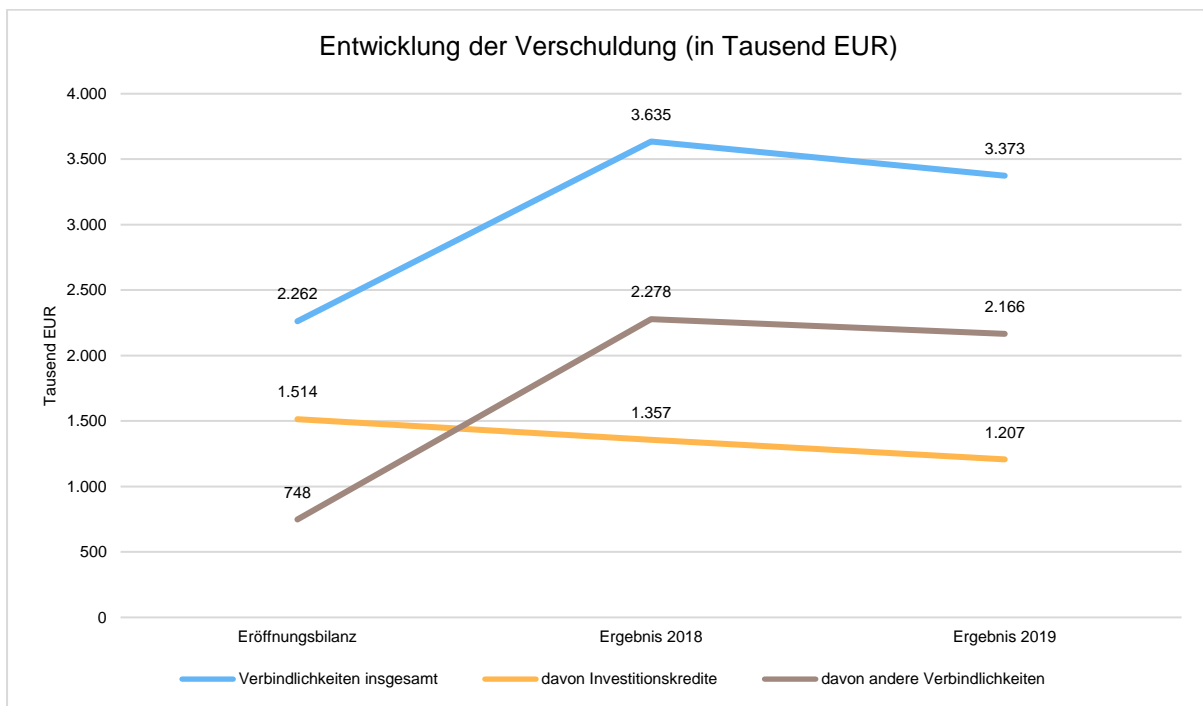


5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

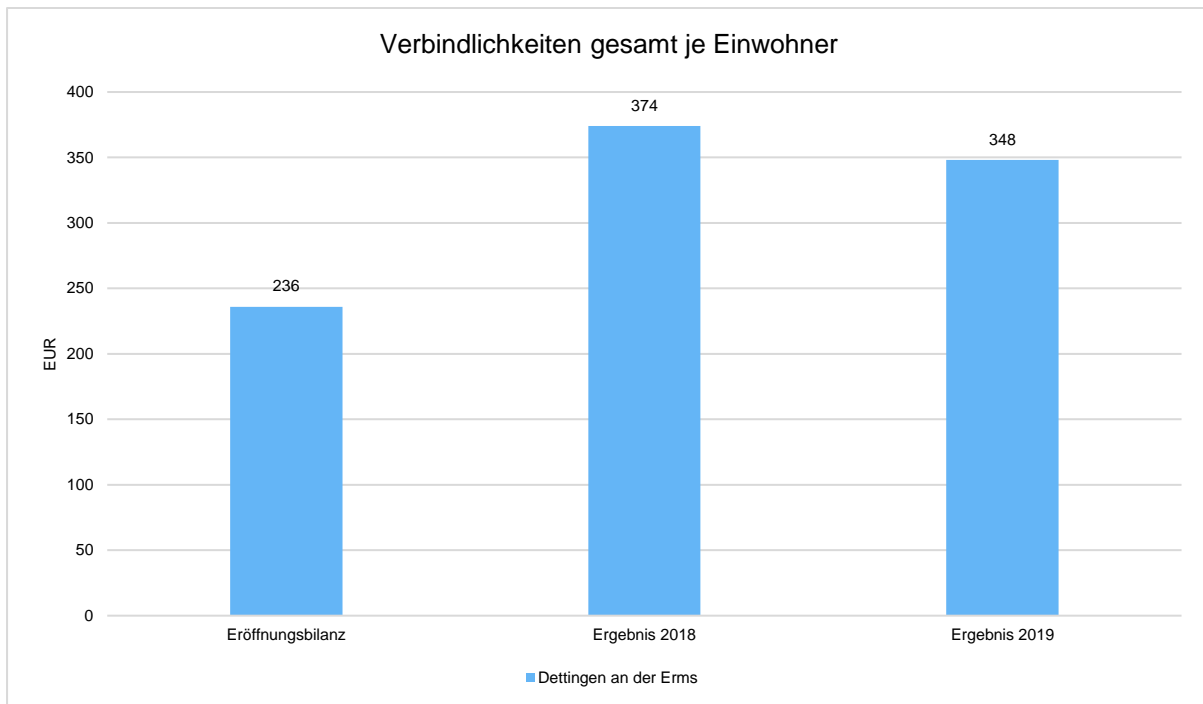
Entwicklung der Verbindlichkeiten in Tausend Euro (in Tausend EUR)

	Eröffnungsbilanz	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Verbindlichkeiten insgesamt	2.262	3.635	3.373
davon Investitionskredite	1.514	1.357	1.207
davon andere Verbindlichkeiten	748	2.278	2.166



Verschuldung je Einwohner

Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die Verbindlichkeiten insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.



5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

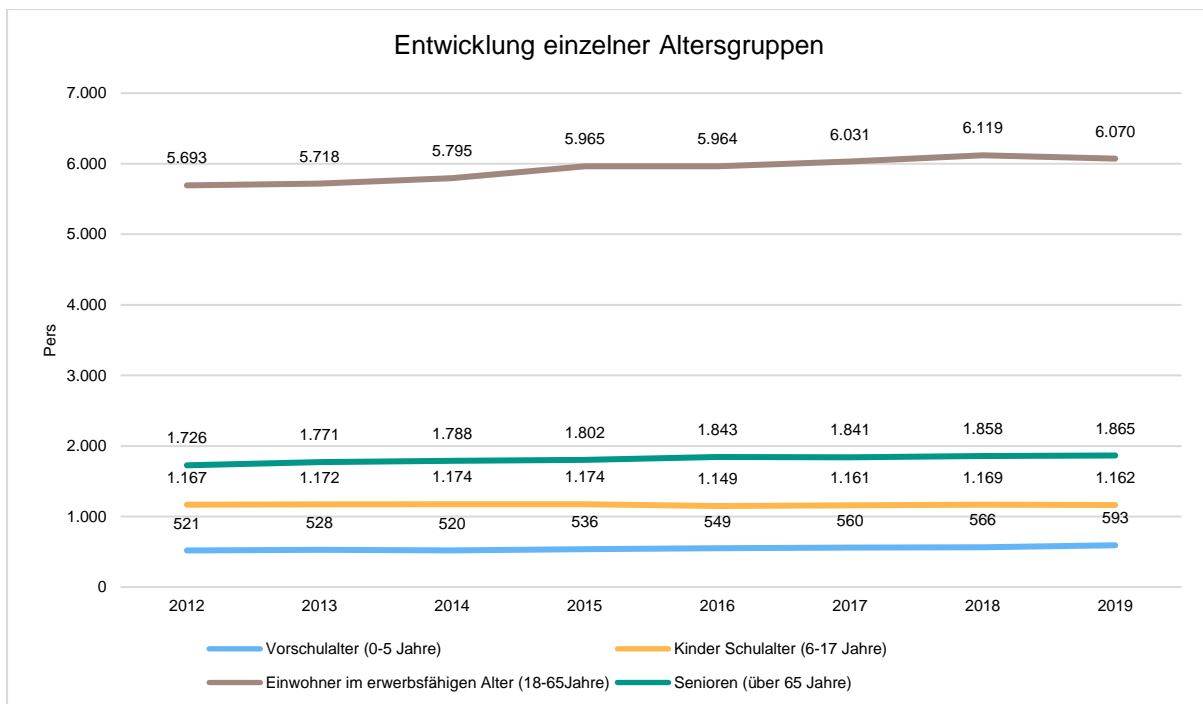


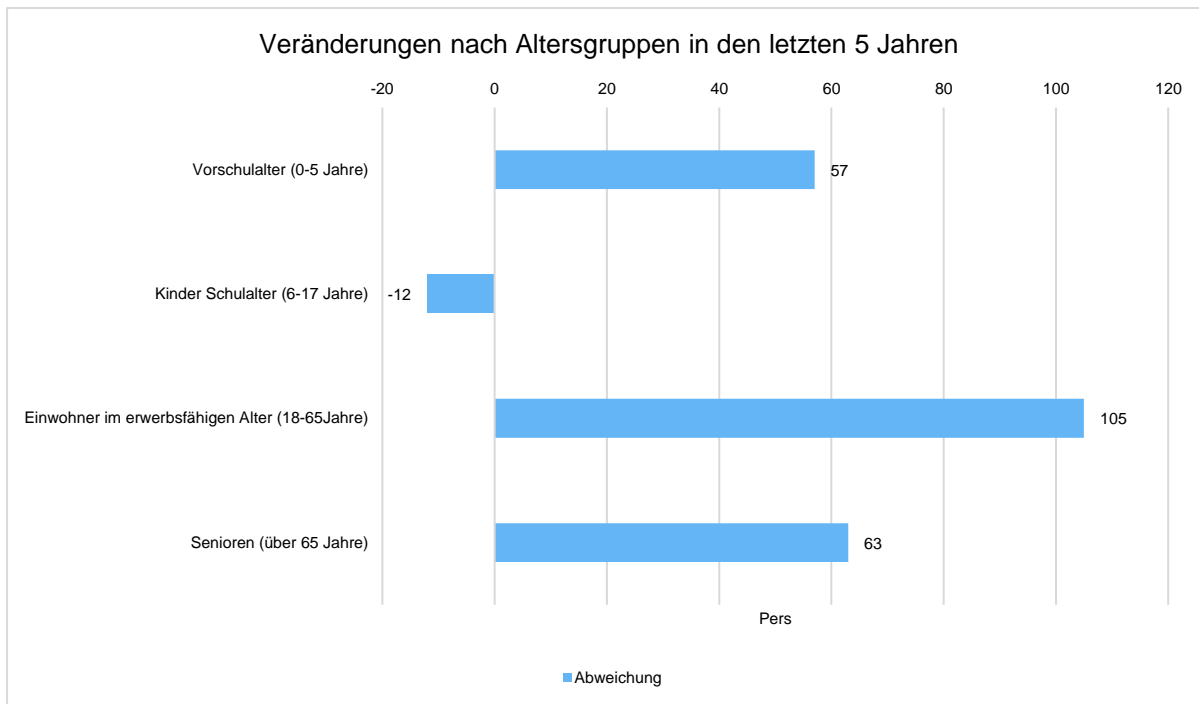
- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Einwohner gesamt	9.477	9.505	9.593	9.712	9.690
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	536	549	560	566	593
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	260	279	296	298	295
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	276	270	264	268	298
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	1.174	1.149	1.161	1.169	1.162
Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18-65 Jahre)	5.965	5.964	6.031	6.119	6.070
Senioren (über 65 Jahre)	1.802	1.843	1.841	1.858	1.865



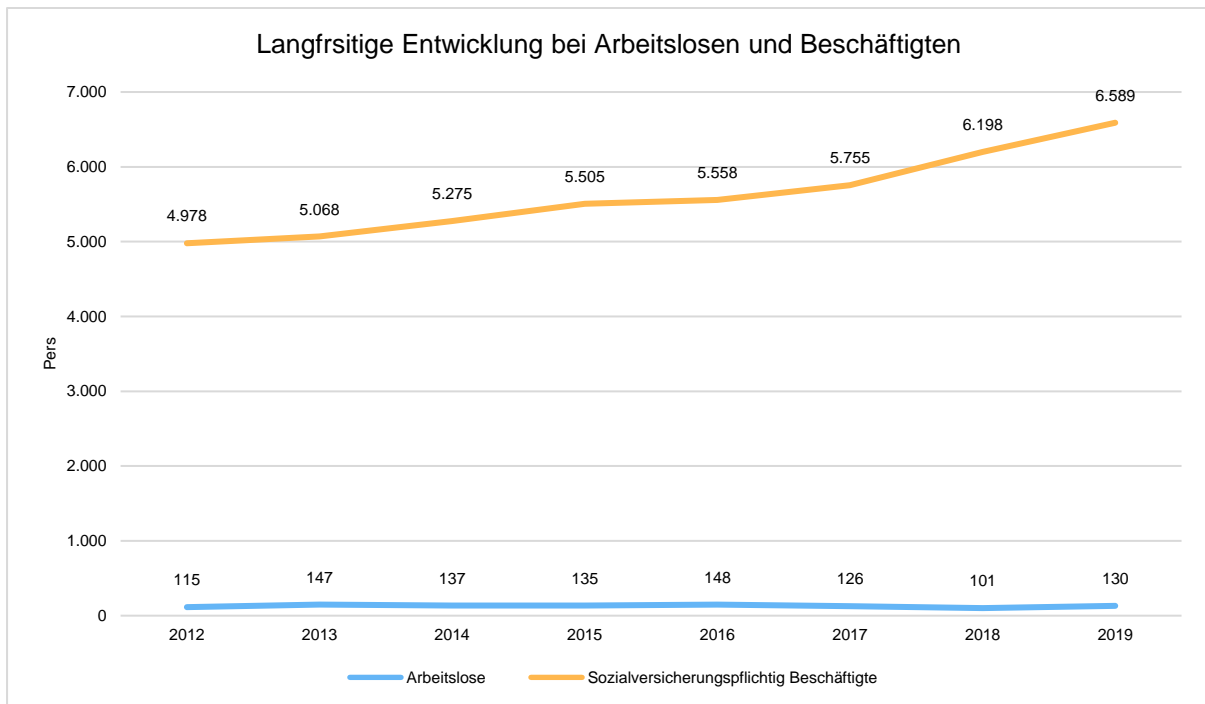


5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt von Bedeutung für den kommunalen Haushalt (Gewerbsteuer, Sozialtransferaufwendungen). Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

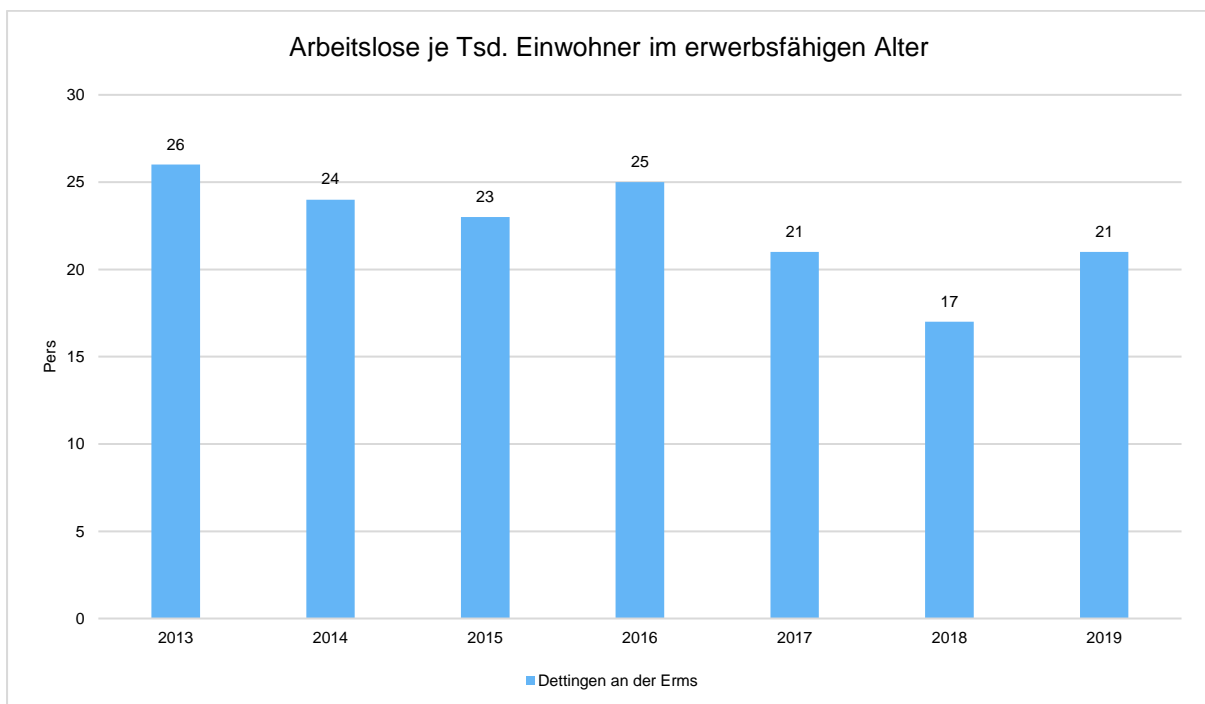
Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Arbeitslose zum 30.6.	135	148	126	101	130
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	11	14	9	12	17
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	27	37	29	20	23
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	5.505	5.558	5.755	6.198	6.589



Arbeitslose je tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

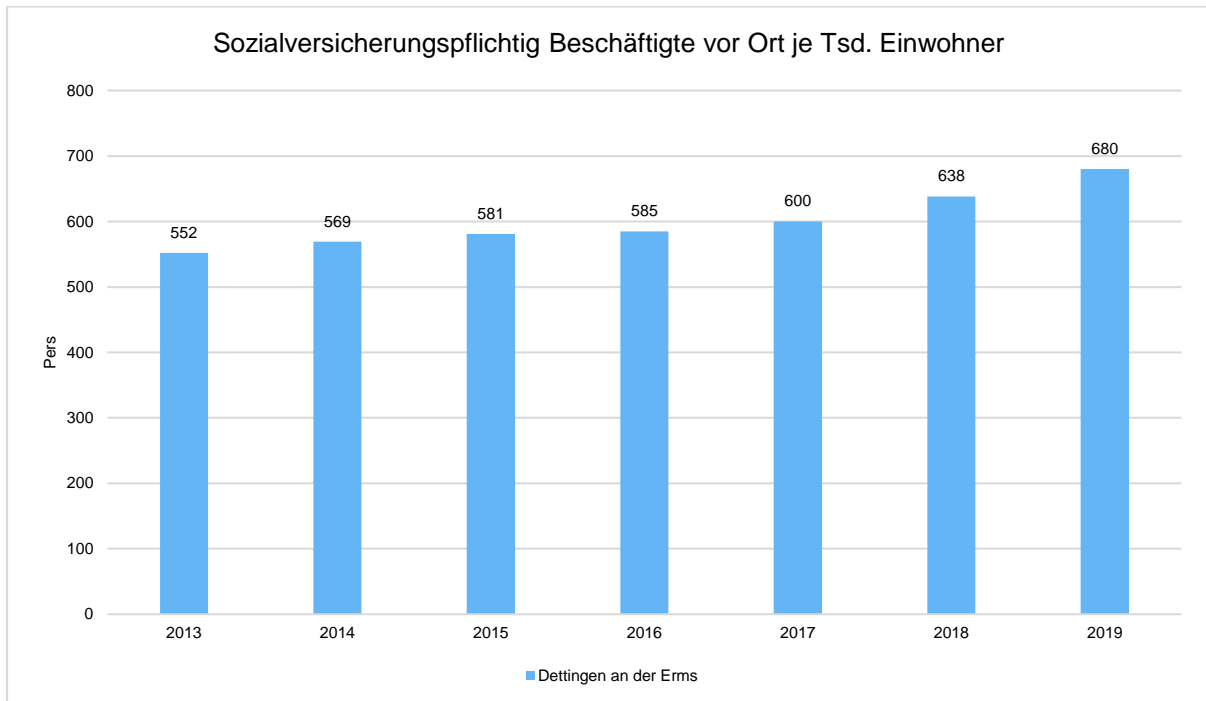
Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden.





Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind also alle Personen (auch Einpendler), die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. In dieser Zahl nicht enthalten sind Auspendler. Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung der Entwicklung des Arbeitsmarktes wird noch dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 - 65 Jahre einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein, die an einem anderen Ort beschäftigt sind.

